

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

287 (24.6.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäufigstr. 12.

Anlage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungs-Geld nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Print- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonietheile 25 Pfg., die Resttheile 70 Pfg.

Dr. 287.

Karlsruhe, Samstag den 24. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“

für die Monate

Juli, August und September

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 33000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist mit allen Zeitungen Badens an

Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung

über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weitern deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern.

Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus u. Privatkorrespondenten vermehrt worden, so daß die „Badische Presse“ unter den Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht.

Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse“ vertreten, ebenso wie Auslandsberichte aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen.

Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Ebenso werden für die Fragen der Luftschiffahrt und das ganze Gebiet des Sports erklaffende Mitarbeiter erworben. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht.

Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Geinnung.

In vollstündiger Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse“ eine reiche Fülle.

Als gern gesehene Einrichtung haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen

Berliner Dienst

gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorlesungen in Politik, in Kunst und Wissenschaft u. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue

Abteilungen mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem wissenschaftlichen, künstlerischen, politischen und sozialen Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt.

So sind wir neuerdings in Stand gesetzt, durch einen besonderen Berichterstatter, den bekannten Reiseschriftsteller A. Wirth, unsern Lesern

Briefe aus Marokko

darzubieten, die bei der gespannten Lage der marokkanischen Verhältnisse überall großem Interesse begegnen.

Für das Hauptblatt wurde ein neuer spannender Roman aus der Feder des bekannten Berliner Schriftstellers D. L. Schweriner erworben, betitelt

„Am blaue Band des Ozeans“

ein fesselnder, aktueller See-Roman, während zugleich die besten Serien der „Deutschen Städtebilder“, der „Historischen Frauensilhouetten“ u. s. fortgesetzt werden.

Was dann den weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein hervorragender Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten badischen Beamtenerschaft, die sie umgibt und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Börsen-Berichte und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Briefkasten gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erworben.

politische Situation

In Baden wie im Reich mit ihren auch für die badische Bevölkerung so schwerwiegenden wirtschaftspolitischen Fragen, die

bevorstehenden Reichstagswahlen, sowie die gesamte politische Weltlage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Als bevorzugtes Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer

Auflage von 33000 Exemplaren der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel- etc. etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen.

Wir laden bei Beginn des neuen Quartals deshalb aufs neue zum Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der

„Courier“, Allgemeiner Anzeiger für

Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich zweimaliger Zustellung freins Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pfg., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 Pfg. monatlich; durch Träger täglich zweimal freins Haus gebracht auf vierteljährlich 2 M. 20 P.

Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und bei unjeren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische Presse“ bis 1. Juli gratis zugestellt.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einlieferung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Frankofortung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender“. Den Fahrplan der Großh. Bad. Staatsbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntheitstreffen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ede Lammitraße und Briefe, sowie die Zweigezweigungen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Der Held.

Ein badischer Kleinstadt-Roman aus der Zeit der Griechisch-Begeisterung von Heinrich Lee.

(18. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Emmeline!“ fuhr der alte Herr mit leuchtenden Augen fort. „Es geht ein großer Zug durch unsere Zeit, eine Art Sehnsucht nach kühnen Taten und Heldentum. Die erfährt uns alle! Das darfst du nicht verkennen! Louis ist jung, in ihm schäumt noch der Jugendmut, ich bin alt, aber wie ich hier jetzt stehe, so war ich immer. Erinnerst du dich?“ Er zeigte mit seiner langen Pfeife nach der Tür. „Die Tür dort — Anno dreizehn habe ich sie dem französischen Kapitän, der in unser Haus drang, vor der Nase zugeschlagen, und hätte er sie aufgebrochen — weiß Gott — ich hätte ihn erstochen!“

„Du?“ rief Frau Emmeline prallte vor ihm zurück. „Mit was? Mit deiner Pfeife?“

„Ich hatte damals keine Pfeife, sondern einen Säbel in der Hand. Wir übten jeden Tag. Der Konrektor und Pfisterer und Rauchsichel und wir alle! — Stoß! Hieb! Stoß! Hieb! Stoß! Hieb!“ Und die lange Pfeife zuckte und sauste nur so durch die Luft, als wäre sie in Wirklichkeit ein Säbel. — „Antoinette!“ rief Frau Emmeline mit Entsetzen — „was geht mit deinem Vater vor? — Julius, komm zu dir!“

„Ja, Kinder,“ strahlte Julius, „das war eine Zeit!“

„Das soll also heißen,“ — sie lachte abermals auf — „daß dieser Antin, dieser Anflug wirklich vor sich gehen soll?“

„Liebe Emmeline,“ entgegnete er ihr sanft und liebevoll wie sonst, „dreiundzwanzig Jahre sind wir verheiratet — ich habe immer nachgegeben. Du kamst aus Frankfurt und bist sogar mit dem Goethes verwandt! Du hastest gewiß auch immer die bessere Einsicht und bist immer meine liebevolle Frau gewesen! Aber in diesem Fall nehme ich Louis' Partei!“

Und energisch umschloß er des Eidsams Hand. Nimm meine Partei! judte es dumpf durch Louis' Hirn. —

Minister Sydow und das preussische Fortbildungsschulgesetz.

— Berlin, 23. Juni. Von einem Parlamentarier wird uns geschrieben:

Die Hoffnungen des preussischen Handelsministers Sydow in der Frage des Fortbildungsschulgesetzes sind enttäuscht. Trotz seines Entgegenkommens hinsichtlich des fakultativen Religionsunterrichts haben die Herren vom Schwarz-blauen Block in der letzten Kommissionssitzung ein Gesetz zustande gebracht, das der Minister für unannehmbar erklären mußte, weil kein seiner Verantwortung sich bewußter Handelsminister einem solchen Gesetz zustimmen kann.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Hoffnungen des preussischen Handelsministers Sydow in der Frage des Fortbildungsschulgesetzes sind enttäuscht. Trotz seines Entgegenkommens hinsichtlich des fakultativen Religionsunterrichts haben die Herren vom Schwarz-blauen Block in der letzten Kommissionssitzung ein Gesetz zustande gebracht, das der Minister für unannehmbar erklären mußte, weil kein seiner Verantwortung sich bewußter Handelsminister einem solchen Gesetz zustimmen kann.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt wird. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Freikonservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Der schwarz-blaue Block in Reinkultur war also diesen gegenüber völlig unter sich. Aber nach der Haltung der Regierung ist jetzt wohl die ganze Vorlage als gefallen anzusehen.

Die Differenz zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien im preussischen Landtag bezieht sich auf zwei Punkte. Bekanntlich hatten die Konservativen und das Zentrum angeblich das große Opfer gebracht, den obligatorischen Religionsunterricht durch den fakultativen zu ersetzen, d. h. einen Zwang zum Besuch dieses Unterrichts nicht einzuführen. Was man aber mit der einen Hand gab, wollte man mit der anderen nehmen, indem die Schüler von dem Religionsunterricht nur dann fernbleiben sollten, wenn sie einen Schein von ihren Eltern oder ihrem Arbeitgeber vorlegen würden. Falls dieser Schein nicht beigebracht wird, sollte eine polizeiliche Bestrafung im Falle der Schulverhinderung eintreten. Stüßung der elterlichen Gewalt durch Polizeistrafe, das ist des Bundes Kern. Der Minister, der von vornherein jeden Zwang im Religionsunterricht für unannehmbar erklärt hatte, hielt seine Erklärung in diesem Punkte aufrecht. Das zweite Unannehmbar sprach er, als von derselben Mehrheit der § 19 in der Fassung der ersten Lesung aufrecht erhalten wurde, wonach neben dem Handelsminister der Kultusminister

gebe und daß im Kriegsfall die Leitung der Operationen der Regierung zustehe würde. Er bemerkte vor allem, daß die Erklärung des Generals Goiran in direktem Widerspruch stehe mit der seines Vorgängers Bertrand, der in der Kammer selbst gesagt habe, es bestehe schon zu Friedenszeiten ein Generalissimus, der für den Oberbefehl im Kriegsfall bestimmt sei. Dann wies Hesse auf die schlechten Erfahrungen von 1870 hin und schloß mit der Bemerkung, er würde sich im Kriegsfall lieber auf einen einzigen militärischen Oberbefehlshaber verlassen als auf die Weisheit des Ministerrates, wo auch die Minister des Handels und der Landwirtschaft mitzureden haben.

Admiral Bienaimé setzte auseinander, daß es notwendig wäre, schon vor langer Hand einen Führer bereitzustellen, der fähig sei, einen Krieg zu organisieren. Er wies auf das Beispiel Preußens, Moltke hin.

General Pedona faßte die Hypothese eines Krieges mit dem Dreibunde ins Auge und deutete darauf hin, daß die Armeen in den Alpen, im Osten und Norden geteilt sein werde, sodaß ein einziger Mann nicht alle Armeen leiten könnte. Er forderte aber auch, daß die Oberbefehlshaber, wie in Deutschland, bereits in Friedenszeiten ernannt würden.

Alsdann nahm Kriegsminister Goiran das Wort und erklärte, man habe seinen Ausführungen im Senat eine Bedeutung gegeben, die sie nicht hätten. Er hätte im Senat nur seine persönliche Meinung ausgesprochen, die übrigens der Ansicht seines Vorgängers Bertrand entspreche. Er schloß mit den Worten: „Nichts ist geändert an der seit langem vorgesehenen Organisation und an dem Kommando, das allen Bedürfnissen genügt. Dem habe ich nichts hinzuzufügen.“

Nach den Erklärungen des Kriegsministers beantragte der Deputierte Alexander Hesse die einfache Tagesordnung. Der Justizminister erklärte, die Regierung könne diese Tagesordnung nicht annehmen, sondern die Tagesordnung Camille Picard, die besagt, daß die Kammer die Erklärungen der Regierung billige. Die Regierung lehne die einfache Tagesordnung ab.

Über Justizminister Berrier hatte wohl nicht mit der gereizten Stimmung der Kammer gerechnet, in welcher die nun einmal aufgetragenen Radikalen gar nicht daran dachten, der Regierung noch ein besonderes Vertrauenszeugnis auszustellen, sondern in der Annahme der einfachen Tagesordnung, die zu den Erklärungen des Kriegsministers gar keine Stellung nahm, noch das Höchste zu leisten glaubten. Und so geschah es, daß die Deputiertenkammer, infolge des Zusammengehens der verärgerten Radikalen mit den dem radikalsozialistischen Kabinett von vornherein unholden Nationalisten und der Rechten, die vom Justizminister namens der Regierung abgelehnte einfache Tagesordnung mit 248 gegen 224 Stimmen annahm.

Das Abstimmungsergebnis rief in der Kammer große Aufregung hervor, da es für die den Sturz der Regierung bedeutete. Gleichwohl blieben die Minister ruhig auf ihren Plätzen und ein sozialistischer Deputierter bestieg die Rednertribüne, um eine Interpellation über die Vändereinstellungen in Tunis zu begründen. Inzwischen wurde von der Opposition ein solcher Lärm verursacht, daß der Vizepräsident Etienne die Sitzung unterbrechen mußte, weil die Opposition sich wütend gegen jede Fortsetzung der Kammerverhandlungen wehrte, so lange nicht die Regierung ihre Konsequenzen aus der vorhergehenden Abstimmung gezogen und ihren Entschluß dem Hause mitgeteilt hätte.

Wenn auch die Getreuen der Regierung alles taten, ihrerseits die Fortsetzung der Verhandlung durchzuführen und so das Kabinett zu retten, so mußten sie doch bald das Erfolge ihres Bemühens einsehen und nach der Wiederaufnahme der Sitzung, die jetzt vor lauten Ministerpräsidenten, dem Zeichen des Rücktrittschlusses, erfolgte, verlegte sich die Kammer bis Dienstag.

In den Wandergängen der Kammer verlautete, daß mehrere Minister gegen den Justizminister lebhafteste Vorwürfe erhoben hätten, weil er sich nicht mit der einfachen Tagesordnung begnügt habe. Es heißt, Ministerpräsident Monis habe telephonisch erklärt, daß er die einfache Tagesordnung annehme.

Weitere Meldungen.

Paris, 23. Juni. (Tel.) Nach Schluß der Sitzung der Deputiertenkammer begaben sich die Minister in das Palais Bourbon und benachrichtigten den Ministerpräsidenten Monis von dem Ausgang der Sitzung. Die Minister beschloßen, dem Präsidenten Fallières, der zur Teilnahme an der Taufjubiläumfeier der Normandie nach Rouen abgereist ist, bei seiner Rückkehr nach Paris, die morgen abend erfolgt, ihre Demission zu überreichen.

Paris, 24. Juni. (Priv.) Die Minorität von 24 Stimmen, mit der die Regierung gestern in der Kammer unterlag, kam trotz allem Vorhergegangenen vollständig unermattet. Man sagt, daß die Ministertruppe darauf zurückzuführen sei, daß der Vertreter des infolge seiner Verletzung auf dem Flugfeld von Issy noch immer aus Krankenzimmer gefesselten Ministerpräsidenten Monis, der Justizminister Berrier, Herrn Monis am Telefon falsch verstanden habe.

Die Interpellanten hielten sich, wie mitgeteilt, damit zufrieden, daß über ihre Anfrage einfach zur Tagesordnung übergegangen worden wäre. Der Justizminister setzte sich hierauf mit dem Ministerpräsidenten telephonisch in

Verbindung und fragte an, ob er sich mit diesem Ausweg einverstanden erkläre. Wie jetzt erzählt wird, antwortete Monis bejahend, allein Berrier verstand die Antwort falsch und stellte in der Kammer die Vertrauensfrage. Natürlich wurde demgegenüber die einfache Tagesordnung angenommen, worauf dann die Regierung in der Minderheit blieb.

Die Aufregung, als das Abstimmungsergebnis bekannt geworden war, war ungeheuer. Es entstand ein großer Tumult, da man das Resultat der Abstimmung als Raube der Radikalen wegen des Sieges der Proportionalisten am Tage vorher betrachtete. Die Sensation machte um so stärkeren Eindruck, als es das erste Mal war, daß eine Ministertruppe in Abwesenheit des Oberhauptes der Regierung stattfand, denn der Präsident Fallières hat sich, wie schon gemeldet, in Begleitung mehrerer Mitglieder des Kabinetts zur Jahrestagung der Normandie nach Rouen begeben.

Paris, 24. Juni. Als nach dem Abstimmungsergebnis in der Kammer die Minister ruhig auf ihren Plätzen blieben, riefen ihnen mehrere Deputierte zu: „Ja, was bedeutet denn das! Ihr sitzt ja noch auf der Ministerbank! Demission! Demission!“ Unter den Rufen taten sich besonders Einige hervor, die seiner Zeit bei der Bildung des Kabinetts übergegangen worden waren und nun ihre Revanche nahmen, indem sie den Gestürzten und noch fassungslosen Ministern den Standpunkt klar machten. Es heißt, daß Delcassé hauptsächlich für die Ablehnung der einfachen Tagesordnung gewesen sei.

Paris, 24. Juni. Als die Minister im Krankenzimmer des Ministerpräsidenten Monis zur Beratung zusammentraten, machte Monis dem Justizminister Berrier Vorwürfe, weil er die einfache Tagesordnung der Kammer abgelehnt habe, obwohl er, Monis, sich damit einverstanden erklärt hätte.

Ministerpräsident Monis richtete an die in seinem Zimmer erschienenen Journalisten folgende Ansprache: „Sie kennen ja, wie ich, meine Herren, das parlamentarische Leben mit seinen oft überraschenden Zwischenfällen. Vielleicht wäre es anders gekommen, wenn ich persönlich hätte eingreifen können, aber heute war just der erste Tag, wo mir gestattet wurde, mich zu erheben. Was mich besonders schwer trifft, ist, daß das Ministerium nicht über einen Punkt seines politischen Programms gestritten ist, sondern über eine Frage, die seit vielen Jahren strittig war. Ich habe den Staatschef ersucht, seinen Aufenthalt in der schönen Normandie nicht zu unterbrechen, um die Festesfreude nicht zu stören.“

Paris, 23. Juni. (Tel.) In den Wandergängen der Kammer wird die politische Lage als besonders verwickelt bezeichnet. Wenn das nächste Kabinett für die Proportionalwahl sei, so werde es die 200 Republikaner gegen sich haben, die sich gestern gegen die Proportionalwahl ausgesprochen haben. Sei es aber gegen das Proportionalssystem, so werde es überhaupt keine Mehrheit in der Kammer finden. Die Politiker, die für die Nachfolge Monis in Frage kommen können, müssen dementsprechend als Proportionalisten und Antiproportionalisten unterschieden werden. Unter diesen wird Clemenceau, unter jenen werden Caillaud, Briand und Delcassé genannt.

Paris, 23. Juni. 6 Uhr 26 Min. (Tel.) Das Kabinett hat seine Demission gegeben.

Der Sturm gegen die Christlich-Sozialen.

Wien, 23. Juni. Seit langem hat Wien keinen so bewegten Tag und keinen so ereignisreichen Abend zu verzeichnen gehabt als den vorgelagerten Stichtag, an welchem 22 Mandate für den Reichsrat zur Entscheidung kamen. Denn von den 33 Abgeordnetenmandaten, die die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verleiht, waren bei der Hauptwahl am 13. nur 11 besetzt worden; eines war von einem Deutschfreiwirtschaftlichen dem bisherigen Christlichsozialen Abgeordneten entzogen worden, zwei angefallen waren den bisherigen Christlichsozialen, auch den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten wieder zugefallen.

Ein harter Kampf war es wie selten zuvor. Automobile mit roten Fahnen durchliefen die Stadt, und auf alle Weise schleppten die Agitatoren die Wähler zur Urne. Und das von der Regierung gewünschte Kompromiß zwischen Christlichsozialen und Deutschfreiwirtschaftlichen als bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten infolge des Einflusses der liberalen Presse nicht zustande kam, wußte man eigentlich nicht, was der Abend bringen würde. Wohl war die Erbitterung gegen die Christlichsozialen in den letzten Tagen sehr gestiegen, weil ihre Niederlage am 13. vielen den Mut gab, mit ihrer Gegnerschaft nicht mehr zurückzuhalten; aber man zweifelte doch, ob die Bürgerlichen für die Sozialdemokraten eintreten würden.

Nach einem heißen Tag wurde um 5 Uhr überall die Stimmengabe geschlossen, und das Scrutinium begann. Schon bald darauf

von Stöpsel.“ — Louis hatte sich vorgenommen, auf Hannchens Gedächtnis nicht mehr zu achten, aber er hörte nun wohl nicht recht? „Bon Stöpsel?“ entfuhr es ihm. — „Gewiß! So dichst dabei stehen! Zusehen, wenn die Kugeln hin- und herliegen, wenn die Leute einander todschießen, das ist wohl das Höchste der Tapferkeit!“ — „Und ich?“ — „Du?“ — „Der sich todschießen läßt! Ist das vielleicht weniger?“ — „Stöpsel hat aber auch keine Angst!“ — Er stand auf und sah sich an die Stirn. Guter Gott, war er hier in einem Karrenhause? Antoinette mit ihrem Gedicht! Der Alte mit seinem französischen Kapitän! Nun auch noch diese Gans! Also Stöpsel war der Rutige! Wo steckte der überhaupt? Warum ließ er ihn solange warten? Hatte er ihm nicht noch Bescheid zu bringen? Oder sollte sein Ausbleiben etwas zu bedeuten haben? Eine Fülle von Möglichkeiten, retenden Möglichkeiten (soch unferem geprüften Freund durch den Kopf. Aber das war es nicht allein, was der Gedanke an Stöpsel in ihm wachrief. War es nicht eigentlich Stöpsel, der ihm, bei Licht betrachtet, die ganze Suppe überhaupt eingebracht hatte? Wie war die Geschichte denn gekommen? Wie hatte sie denn angefangen? So wußt ihm auch der Kopf war, es gelang Louis doch, sich das Geschehene genau mit allen Einzelheiten ins Gedächtnis zurückzurufen, und je genauer das geschah, desto deutlicher wurde für ihn Stöpsels Schuld — dieses Geils, dieses Rieseneisels! Was überhaupt hatte sich dieser Mensch hineinzumischen gehabt? Und wo blieb er? Warum, zum Henker, kam er nicht? — (Zorl. folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 23. Juni. Das in der Kunstausstellung Baden-Baden 1911 ausgestellte Delgemälde „Ameisebene von der Wburg“ des hiesigen Malers Rudolf Treumann ist von der Prinzessin W. von Baden angekauft worden.

Karlsruhe, 24. Juni. Die Erstaufführung von Humpelbinds Märchenoper „Königsfinder“ fand gestern abend im Hoftheater

am eine überraschende Meldung aus Mistelbach, einer kleinen Stadt in Niederösterreich: Gehmann, einer der Chefs der Christlichsozialen, ihr früherer Arbeitsminister und ihr gegenwärtiger Obergerichtspräsident sei gegen seinen deutschfortschrittlichen Gegner Wedra gefallen. Und nun folgte für die Herren im Wiener Rathaus, die da zu den Mannen Luegers beitraten, eine Stobotschaft nach der andern. Doch man kann schwer die einzelnen Phasen schildern, machen wir es kurz und sagen wir das Resultat: von den 21 Mandaten fielen 9 den Sozialdemokraten, 7 den Deutschfortschrittlichen in die Hände und nur 1% blieben den Christlichsozialen erhalten; ich sage 1%, denn Magistratsrat Heitinger ist nur halb ihnen zuzuschreiben; er ist zwar von Haus aus ein Christlichsozialer, sogar ein mütend-begeisterter, aber er hat sich mit den gegenwärtigen Führern der Partei so überworfen, daß die Partei ihm sogar einen offiziellen Gegenkandidaten gegenüberstellte. Und nicht nur quantitativ, auch qualitativ war die Niederlage eine furchtbare; alle Spitzen teilten das Schicksal Gehmanns: Prinz Viehstein, der nominelle Chef der Partei, Handelsminister Weißfischer, Bürgermeister Neumayer, der frühere Ministerpräsident Wittel und der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Balkat, sie alle lagen — überwunden auf dem Kampfplatz.

Die Christlichsoziale Partei, die Lueger aus der Erde gestampft, ist — mit Lueger in die Erde gesunken. Zwar dürfte sie immerhin 76 — statt 95 — Mann stark in das neue Haus einziehen, aber sie hat ihren Charakter vollkommen verändert: sie ist ihrer Führer beraubt, und bis auf einige wenige Köpfe besteht ihre Vertretung im Reichsrat nur mehr aus recht mittelmäßigen ländlichen, also fast agrarisch angehauchten Politikern. Ja, die Christlichsoziale Partei als solche dürfte in Kürze ganz verschwinden: ihre Reste werden sich einfach konterrativ oder Herikal nennen, was sie de facto sind und werden auf den „sozialen“ Aufbruch verzichten. Welche Folgen diese Erscheinung haben wird, läßt sich nicht voraussagen, sie dürften aber jedenfalls sehr bedeutend sein. In einem Jahre finden wieder die Gemeinderatswahlen in Wien statt; wenn die Stimmung anhält, so werden die Schüler Luegers aus seinem eigenen Haus in wenigen Monaten — hinausgeworfen sein.

Woll man gerecht sein, so muß man sagen, daß die Schuld an diesem Dobacle nur zwei Männer tragen, die auf Kosten ihrer Person die Partei zugrunde richteten. Zwei Kreaturen Luegers, die sein Andenken schändeten: Dr. Gehmann und der Handelsminister Dr. Weißfischer. Ersterer ist aller Welt unsympathisch, letzterer war ein Nimmerstarr, der seine eigenen Wege wandeln wollte. Hätte Weißfischer voriges Jahr das Erbe Luegers angetreten, das Testament des Meisters erfüllt, d. h. hätte er auf das Ministerpostenfleisch verzichtet, um Bürgermeister von Wien zu werden, wäre er ungemein populär geworden. Man hätte in ihm die Fortsetzung Luegers gesehen und ihm seine Treue hoch angerechnet. So aber kümmerte er sich nicht um den letzten Willen seines einstigen Chefs und Wohltäters, wollte Ministerpräsident werden und dachte nur an seine Pensionen und Einkünfte. Nicht die Arbeit und der Ruhm, an der Spitze einer Volkspartei zu stehen, lockten ihn, sondern als fetter Priinde, als pensionierter Minister, eine Sinecure bei einer großen Bank einzuhämmern. Nun ist es anders gekommen, und die Herren Gehmann und Weißfischer werden darüber in Ruhe nachdenken können, daß, wer den Bogen zu straff spannt — ihn leicht zerbricht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. (Priv.) Das vom Reichstag beschlossene Gesetz über die Beseitigung von Tierkadavern wird heute nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und Unterzeichnung durch den Kaiser und Staatssekretär Dr. Delbrück unter dem Datum des 17. Juni 1911 veröffentlicht.

Die Reichsversicherungsgesetzgebung.

Berlin, 23. Juni. (Priv.) Die Beratungen im Reichsamt des Innern zwischen den Referenten der sozialpolitischen Abteilung und den Referenten sämtlicher Bundesstaaten zur Durchführung der Reichsversicherungsgesetzgebung haben, wie jetzt bekannt wird, am Mittwochs ihren Abschluß gefunden. In den Beratungen wurde u. a. fest gestellt, daß die Krankensicherung erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Durchführung gelangen kann, weil bisher noch umfangreiche Vorarbeiten zu bewältigen sind, wie z. B. die nach der Versicherung der umständlichen Arbeiter und der Hausgewerbetreibenden.

Der Schiedsgerichtsvertrag mit Amerika.

Berlin, 23. Juni. Der auch von uns ausweislich wieder gegebene Aufbruch, den der Deutsch-amerikanische Nationalbund an das Deutsche Volk gerichtet hat, um auf Annahme des amerikanischen Schiedsgerichtsentwurfes zu wirken, hat nicht überall in Deutschland eine freundliche Aufnahme gefunden. In der „Deutschen Tageszeitung“ wird z. B. tabelnd bemerkt, der Aufbruch mache den Eindruck, als ob der Deutsch-amerikanische Nationalbund sich gewissermaßen als nationaler Vermittler zwischen den beiden Mächten erachte, ein Anspruch, der ihm beizutreten werden müsse. Dazu wird nun der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben und das offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau gibt diese Mitteilung weiter: „Wir können uns dieser Auffassung durchaus nicht anschließen, und wir haben unterdessen aus dem Auftrage der Deutsch-Amerikaner nur das eine entnommen, daß unsere alten Landsleute auch jenseits des Ozeans ihre freundlichen Gesinnungen gegen Deutschland beibehalten haben und durch eine Kundgebung bestätigen wollten, die die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten befestigen soll. Solche Ab-

vor fast ausverkauftem Hause statt. Die stimmungsvolle Aufführung, deren musikalische Leitung in den Händen des Herrn Hofkapellmeisters Reichwein lag, machte einen künstlerisch vornehmen Eindruck. Das Werk selbst, auf dessen Wiederergabe wir noch näher zurückkommen werden, fand mit seiner ansprechenden Melodik und reichen Natürlichkeit von Alt zu Alt begeisterten Beifall, sodaß wir in ihm eine schöne und willkommene Bereicherung unseres Spielplans auch für die kommende Saison erblicken können.

Am Donnerstag abend gab die Wiederholung der Strausschen melodienbüchlichen Operette „Der Zigeunerbaron“ unserem erlittenen Fideio, unserer prächtvollen. Marschallin und heilungsmächtigsten Bräunhilde willkommene Gelegenheit, ihre große vielseitige Begabung auch auf einem anderen Gebiete zu zeigen: Frau Lauer-Rottler sang die Saffi. Und sie sang die Weisen des Zigeunermädchens so voll Süße und Glut, so voll lebendiger Leidenschaft und tiefer, gehaltreicher Innigkeit und war dabei in der Darstellung so ganz das Innere und wild empfindende Kind der Puffia, daß das Publikum öftlich im Bann ihrer Wiederergabe stand und immer wieder und auch bei offener Szene der Künstlerin lebhaft applaudierte. Der weitere Verlauf der Vorstellung entsprach der jüngsten Neuaufführung des Werkes, die hier schon im Einzelnen gewürdigt wurde.

Vermischtes.

Thorn, 24. Juni. (Tel.) Beim 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 61 wurden der Kantinenwirt, ein Unterzahlmeister und ein Unteroffizier verhaftet, weil sie Lieferungen für das Militär zur Seite brachten und veräußerten.

Salzwedel, 23. Juni. (Tel.) Der Postkaffner Neuling wurde von einem umfahrenden Postpaketwagen getroffen. Neuling war sofort tot. Der Postkaffner des Wagens wurde schwer verletzt.

Wegeln, 23. Juni. (Tel.) Hier ist heute früh ein Fährer mit 20 Passagieren gesunken. Man spricht von 8 Ertrunkenen, jedoch war eine Feststellung bisher noch nicht möglich.

das er aber nicht sehen konnte, suchte um ihren Mund. — „Was“ klang es wenig einladend von seinem Stuhl zurück. — Antoinette und Mama und Papa denken alle, du freust dich fürchtbar auf das Duell! — „Ich weiß es besser.“ — Er richtete sich langsam auf. „Was weißt du besser?“ — „Ich glaube, du freust dich nicht!“ — „Was soll das heißen?“ — „Ach Gott, Louis!“ — „Lächelte sie — vor mir brauchst du dir keinen Zwang anzutun!“ — „Ich kann dir das so nachfühlen. Ich, wenn ich du wäre, ich würde mich auch nicht freuen.“ Sie deutete sich wieder über ihre Arbeit. „Ich hab schon Angst, wenn ich mir einen Zahl ausziehen lassen soll. — Reulich hast du mir doch Tropfen gemacht gegen Zahnweh. Es hat auch nicht im geringsten geholfen.“

Hannchen arbeitete an einer französischen Uebersetzung. Sie hatte jetzt ein Wort im Dictionnaire nachzusehen, das Wort „Steinbock“, aber lustig klappte sie das Buch zu. „Ach“, seufzte sie, „ich möchte heute gar nicht arbeiten. Wenn soviel in der Familie vorgeht, da soll man noch französische Uebersetzung machen. Und wenn man sich von Stöpsel helfen lassen will, der weiß überhaupt nichts. Nees ich höre auf.“ Sie legte den Federkasten beiseite und erhob sich. „Sieh mal, Louis“, sagte sie, und mit treuerer Miene, wenn auch mit offener Vorwarnung, trat sie auf den Schwager zu, „wenn wir mal vernünftig miteinander sprechen wollen, du hast mich immer als dummes Ding behandelt!“ — Er rührte sich nicht, und sie wagte es deshalb, noch näher an ihn heranzutreten. „Mich immer Gans genannt!“ Sie riskierte noch einen Schritt. „Wir wollen uns doch verstehen! Es ist vielleicht der letzte Abend. Gib mir deine Hand!“ Und frech genug streckte sie ihm die ihre entgegen. Ein Unheil verkündendes Knurren antwortete ihr. „Lach mich in Ruhe!“ — „Wie du willst!“ Hannchen suchte die Achseln und lehnte zu ihrem Tisch zurück. Aber bevor sie das Wörterbuch wieder aufschlug, fing sie noch einmal an. „Uebrigens, ich habe mit Stöpsel gesprochen. Ich traf ihn im Hausflur. Ich weiß alles, Stöpsel ist dein Sekundant! Ich finde das sehr mutig

sichte und Kundhafte die heute verlesen eine Genus schlägt mehren Berthe Stigun zweif aufge religiö eang mann Spruch U normi mische pinar „Bala teit (S Ein d bei die Sie tä darum Genug Worte ihm ei Woffe haben Satisfis vorgebe notang Nieder Kommi und de bers w farten erklärt, gleichge eben 2 Stim 3u der Na und der langten ausarbe Ra letzten zuwend sterten 3od, R Inphus treten. Inphus = Emanu Todesu M aus Z große Personer Pred die Bret Korth für zulammen Süddut Die Nierter- guten E auf aller lichen A fragen Die Bert forjung, die Friel in der S genstände benomme fördert u Doch men ein der Welt der Welf Bedeutun

hohen hochmütig zurückweisen, liegt nicht der mindeste Anlaß vor...

Was den Schiedsvertrag selbst anbelangt, so haben jahrelang die Ansichten über den Wert solcher Verträge geschwankt...

Das die Entscheidung über ein solches Vertragswerk nicht im Handumdrehen gefaßt werden kann, sondern daß es bei seiner weitgehenden Bedeutung einer genauen Prüfung seiner allgemeinen Tendenz...

Jatho vor dem Spruchkollegium.

Berlin, 23. Juni. (Tel.) Wie gemeldet, begann heute die Verhandlung des Spruchkollegiums gegen Pfarrer Jatho.

In seinem Verhör, das drei Stunden dauerte, soll Jatho seinen religiösen Standpunkt völlig aufrechterhalten und diesen als mit der evangelischen Landeskirche durchaus gleichberechtigt bezeugt haben.

Als einziger Zeuge wurde der Landtagsabgeordnete Dr. Hingmann-Eberfeld vernommen. Die übrigen Zeugen wurden vom Spruchkollegium abgelehnt, wogegen die Verteidiger protestierten.

Am 8 Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt.

Zur Suspendierung Straßburger Korps.

Straßburg i. El., 24. Juni. Wie gemeldet, hat der Akademische Senat in seiner Sitzung vom 21. Juni auf Antrag des „Disziplinarkomitees“ beschlossen, die vier Korps „Palatia“, „Athenaion“, „Palaios-Athletia“ und „Suevia“ wegen Verletzung der Vorschriften...

Schweiz.

Bern, 23. Juni. (Tel.) Der Ständerat beriet heute über den Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und Deutschland. Die Kommission beantragte die Annahme des Vertrags.

Bulgarien.

Zwischenfälle in der Nationalversammlung. Tirnowa, 23. Juni. (Tel.) Im Laufe der heutigen Sitzung der Nationalversammlung gab das Verhalten der Bauernbündler...

Badische Chronik.

Durlach, 23. Juni. In den Ställen des Schlossers Wilhelm Joch, Kiliansfelderstraße 2, Milchhändlers Otto Kroz, Schlachthaus-

straße 9 und des Metzgers Karl Knecht, Kelterstraße 12 in Durlach ist die Kottlaustranchheit der Schweine ausgebrochen.

Malsch (M. Ettlingen), 24. Juni. Die hiesige Feind-Feuerwehr feiert morgen, den 25. Juni, ihr 40jähriges Stiftungsfest...

Mannheim, 23. Juni. Seit einigen Tagen wird der 13 Jahre alte Volksschüler Baus, Sohn des Malers Baus hier, vermißt.

Weinheim, 23. Juni. In vergangener Nacht geriet der 18jährige Arbeiter Erwin Kurz, Sohn einer Witwe, mit einem ihm auf der Straße begegnenden etwa gleichaltrigen Menschen in einen Wortwechsel...

Waldbrunn, 23. Juni. Der Opferstomarder wurde nach Mosbach gebracht. Wie man hört, hat er in seiner Zelle hier alles demoliert.

Offenburg, 23. Juni. Am 4. und 5. Juli d. J. findet in der Landwirtschaftlichen Halle in Offenburg eine von der badischen Landwirtschaftskammer veranstaltete Prüfung und Vorkürung von Maschinen und Geräten zur Getreidereinigung und Sortierung statt.

Offenburg, 23. Juni. Von Sonntag, den 25. Juni ab wird der Zug 13 der Nebenbahn Vöhrach-Oberharmersbach, der seither 4,47 Minuten später gelegt. Die Abfahrt des genannten Zuges erfolgt von diesem Tage ab von Oberharmersbach-Niersbach 6.01 Uhr abends...

Hornberg, 22. Juni. Am kommenden Sonntag den 25. Juni findet hier das Jahresfest der bad. Landesbibelgesellschaft statt.

St. Georgen (Schwarzwald), 23. Juni. Als der Landwirt Karl Döbergl in Sommerau mit zwei aneinandergehängten Wagen den Bahnübergang unterhalb des Sommerauer Tunnels passierte, brauste ein Güterzug heran, der das Gefährt erfasste.

Ettenheim, 23. Juni. In der Einfahrt einer hiesigen Brauerei geriet ein Heuwagen in Brand. Das Feuer sprang auf das Gebäude über und zerstörte einen großen Teil des Wohnhauses.

Freiburg, 23. Juni. Ein ca. 8 Jahre alter Knabe wurde beim Ueberfahren der Straße von einem Einspännerfuhrwerk überfahren und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Kleinlautenbach (M. Säckingen), 23. Juni. Beim Baden im Rhein ertrank der 10jährige Baderlehrling Baptist Kuttler von Ravensburg. Die Leiche wurde bereits gebadet.

Waldshut, 23. Juni. Bei Festketten wurde ein erwachsenes Mädchen aus Rheinau von zwei Italienern angefallen und schwer mißhandelt. Das Mädchen hatte die beiden Burischen abgewiesen und diese machten ihrem Unmut dadurch Luft, daß sie das Mädchen auf den Boden warfen und auf ihm herumtraten...

Konstanz, 22. Juni. Die Vorbereitungen zu dem Bismarckdenkmal, das auf dem Reichsberg bei Konstanz in Form eines Bismarckturmes entstehen soll, gehen nun rasch vorwärts.

Karlsruhe, 23. Juni. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht eine unmittelbare Entschädigung des Großherzogs, nach der gemäß des Artikels 4 des Gesetzes vom 31. De-

zember 1831 über die Verfassung und Verwaltung der Amortisationskasse und gemäß des Artikels 5 des Gesetzes vom 10. September 1842 über die Errichtung der Eisenbahnschuldentilgungskasse der landständische Ausschuss in den Sitzungs-saal des Finanzministeriums auf den 27. Juni, vormittags 11 Uhr, hierher einberufen wird...

Die Gemeindevahlen in Freiburg.

Freiburg, 23. Juni. Bei den heutigen Bürgerauswahlen der zweiten Klasse stimmten insgesamt auf 3 Jahre: 2625, für 6 Jahre: 2614. Die Wahlbeteiligung betrug 75 Prozent. Es erhielten Stimmen bei der Wahl auf 3 Jahre Zentrum 1075, die liberaldemokratische Liste 793, die Hausbesitzer 323, die Bürgervereinerung 276 und die Sozialdemokraten 158.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 24. Juni.

Das Obererbschaftamt im Amtsbezirk Karlsruhe findet in der Zeit vom 6. bis einschließlich 12. Juli, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, hier im Saale der Wirtschaft „Zum grünen Berg“ statt.

Stadtverordnetenwahlen. Der Stadtausschuß der heutigen Mittagsausgabe der „Badischen Presse“ liegt eine Bekanntmachung über die Erneuerungswahl der Stadtverordneten in der ersten Wählerklasse bei.

Für die Hochwasserbeschädigten im Taubergrund wurde in der Obertertia der Goetheschule von den Schülern aus freien Stücken der Betrag von 30 M. gesammelt.

Johannisfeier im Stadtpark. Die Stadtparkkommission macht nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei der heutigen Johannisfeier die Plätze in der Stadtpark-Restaurant, insoweit sie mit ihrer Zustimmung belegt worden sind, längstens eine halbe Stunde vor Konzertbeginn, also um 7 1/2 Uhr, besetzt sein müssen, andernfalls sie freigegeben werden.

Stadtparkkonzert. Am Sonntag, den 25. Juni ds. Js., vormittags 12 Uhr bis mittags 1/2 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die städtische Schülertafel im Stadtpark veranstaltet.

Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde heute früh 1/3 Uhr auf dem Bahnhöfe bei der Station Busch-Nordheim aufgefunden. Die Nachforschungen nach der Kindesmutter, die vermutlich mit dem Zuge nach Heidelberg gefahren ist, sind eingeleitet.

Selbstmordversuch. Gestern nachmittag sprang ein in der Dürmersheimerstraße im Stadtteil Grünwinkel wohnhaftes, 19 Jahre altes Dienstmädchen, angeblich wegen schlechter Behandlung durch ihre Mutter, in selbstmörderischer Absicht in das Mittelbecken des hiesigen Rheinhafens.

Ein Brandschaden entstand am 22. Juni abends in einem Hause der Nowadsanlage dadurch, daß Papier, das in der Waschküche beim Ofen lag, auf noch unaufgeklärte Weise Feuer fing. Der Brand wurde durch Hausbesitzer gelöscht.

Gleiwitz, 23. Juni. (Tel.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Schneider Joseph Kupa-Jahrze wegen Mordes zum Tode. Kupa hatte die Handelsfrau Gustel Träger aus Galkzien am 15. Februar 1911 mit Hammerschlägen betäubt, beraubt, mit Petroleum begossen, sie angezündet und in einen Schornstein geschängt. Seine Ehefrau wurde wegen Begünstigung zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Frankfurt a. O., 24. Juni. (Tel.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Baugewerkschüler Schmidt aus Breslau wegen Mordes an dem Briefträger David Wiberstein zum Tode.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 22. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Woldek. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft Dr. Huber.

Das Schöffengericht Raftast bestrafte in seiner Sitzung vom 12. Mai die 18 Jahre alte Schirmflickerin Marie Röder aus Degerloch wegen Unterschlagung mit fünf Tagen Gefängnis. Die Angeklagte wurde für schuldig erachtet, mehrere Schirme, die sie im Juli v. Js. in Rotenfels zur Reparatur erhalten hatte, nicht mehr zurückgegeben zu haben.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den in Baden wohnhaften Buchhändler Emil Hugo Richard Georg Sommermaner aus Braunschweig wegen Vergehens gegen § 184 N. Str.-G.-B. zur Verhandlung. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er unzüchtige Abbildungen zum Zwecke der Verbreitung und des Verkaufs vorrätig hielt, indem er in seinem Laden das Scham- und Sittlichkeitsgefühl verletzende Postkarten mit Bildern von Gemälden der Pariser Salons und des Salons Luzernburg zum Zwecke der Abgabe an Käufer führte.

Einige Gegenstände, so die Jugendberziehung und die äußere Mission, wurden in großen öffentlichen Versammlungen am Mittwoch- und Donnerstagabend behandelt. Ueber „Jugend-Erziehung“ sprach Prediger Schneider-Hof; über „Eine uralte Weltmissions-Bühne“ an Hand von Psalm 98,3 Prediger Eisele-Wiesbaden.

Am Sonntagvormittag predigte in dem überfüllten Saal des Kaufmännischen Vereins Bischof Dr. Burt über „Erfahrungen und Tatbestände“, und nahm die Ordination von 9 Kandidaten des Predigtamtes vor.

Die Statistik der Methodistenkirche von Süddeutschland weist folgende Zahlen auf: 534 Predigtplätze; 13 000 eingeschriebene Mitglieder; 329 Sonntagsschulen mit 1058 Lehrern und 15 600 Schülern; 104 Jugendbündnisse mit 2800 Mitgliedern; 140 Kirchen und Kapellen mit einem Wert von 3 800 000 M.; 9 offizielle kirchliche Zeitschriften (darunter 2 für Abstinenz) erscheinen in einer Gesamtauflage von 160 000 Exemplaren.

Die Einnahmen an freiwilligen Beiträgen für kirchliche und wohltätige Zwecke, sowie für Seidenmission betragen im letzten Jahre 360 000 M. Zwei Diakonissenvereine mit über 500 Schwestern tun in Kranen- und Armenpflegen, in Kindergärten und sonstigen gemeinnützigen Anstalten erfolgreiche und segensreiche Arbeit.

Gerichtszeitung.

Ueberlingen, 23. Juni. In der Schadenersatzklage des „Seehoten“ gegen die 39 Geistlichen ist K. Konst. Nachr. Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Reichsgericht in Leipzig am 21. Dezember 1911 anberaumt.

Berlin, 23. Juni. (Tel.) August Thyssen jun., der heute wegen der bekannten Duell-Affäre vor Gericht stand, wurde nach einer wenige Minuten dauernden Verhandlung auf Antrag des Staatsanwalts gemäß der niedrigsten gesetzlichen Strafe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Leipzig, 23. Juni. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revisionen des Vermittlers Wagners und der Sängerin Krüger, die am 23. April von dem Schwurgericht Berlin, ersterer wegen schwerer Urkundenfälschung und verurtheilt wurde, letztere wegen schwerer Urkundenfälschung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden waren.

Schneidemühl, 24. Juni. Gestern wurden 24 neue Typhussfälle angezeigt. Ein neuer Todesfall ist nicht eingetreten. In den beiden Krankenhäusern liegen jetzt 137 Typhuskrante.

Innsbruck, 23. Juni. Der hiesige Professor der Anatomie Dr. Emanuel v. Sibirer ist nach dreitägiger Krankheit gestorben. Die Todesursache war Infektion durch Leichengift bei einer Sektion.

Newport, 24. Juni. (Priv.) Wie der „Königlichen Zeitung“ aus Jauique in Chile (Südamerika) gemeldet wird, hat ein Jgkron große Verheerungen angerichtet und eine Panik verursacht. Viele Personen sind verletzt und Schiffe untergegangen.

Predigerkonferenz der Methodistenkirche in Süddeutschland.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Vom 12. bis 19. Juni tagte hier die Predigerkonferenz der Methodistenkirche von Süddeutschland. Den Vorsitz führte Bischof Dr. Burt-Zürich. Etwa 130 Prediger hatten sich zusammengefunden, um die Angelegenheiten der Methodistenkirche in Süddeutschland zu beraten.

Die Berichte der Distrikts-Superintendenten Wöllner-Wiesbaden, Niefer-Heilbronn, Härtle-Ettlingen, Wobisch-Stuttgart gaben einen guten Einblick in die weiterzweigende Arbeit, und zeugten von Erfolg auf allen Gebieten kirchlicher Tätigkeit. Außer den rein innerkirchlichen Angelegenheiten nahmen Verhandlungen über religiös-soziale Fragen einen breiten Raum in den Konferenz-Verhandlungen ein.

Die Verbreitung guter Literatur, die Frage der Abstinenz, Waisenerziehung, Kranken- und Armenpflege durch die weibliche Diakonie, die Friedensbewegung, innere und äußere Mission, Jugendberziehung in der Sonntagsschule, sowie allgemeine Erziehungsfragen waren Gegenstände von Kommissions-Berichten, die von der Konferenz entgegengenommen, eingehend besprochen und durch bindende Beschlüsse gefördert wurden.

Daß die Bischöfliche Methodistenkirche, die mit ihren 3 1/2 Millionen eingeschriebenen Mitgliedern die größte protestantische Freikirche der Welt ist, bei allen ihren Konferenzen in den verschiedenen Teilen der Welt sich mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt, beweist ihre Bedeutung für alle die Länder, in denen sie arbeitet.

Sport-Nachrichten.

Die Kieler Woche.

Kiel, 23. Juni. (Tel.) Die Yacht „Meteor“, mit dem Kaiser an Bord, die um 1 1/2 Uhr als erste durchs Ziel gegangen war, stieg um 3 Uhr in den Hafen ein. Der Kaiser machte später der Prinzessin Sibirsk von Preußen im Kgl. Schloß einen Besuch. ...

Von der Luftschiffahrt.

ob. Friedrichshafen, 24. Juni. Das neue Passagierluftschiff der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft „Schwaben“ (L. 3. 10) soll, wie schon gemeldet, morgen seinen ersten Ausflieg unternehmen, damit es am 26. ds. Mts. die Fahrt nach Baden-Baden machen kann, wo an genanntem Tage die erste Generalversammlung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft stattfindet. ...

Der Deutsche Rundflug.

Die Resultate der Kieler Flugwoche.

Kiel, 23. Juni. (Tel.) Die Wettbewerbe der nationalen Kieler Flugwoche erbrachten endgültig folgendes Resultat: Hirt h erhielt drei Höhenpreise zusammen mit 750 M., einen Stafettenpreis von 4500 M. und einen Ehrenpreis des Staatssekretärs v. Tirpitz, einen großen Preis von Kiel mit 10 000 M. und den Zusatzpreis des Kriegsministeriums von 3000 M., außerdem den Höhenpreis von 2000 M., zusammen 20 250 M., Schall errang den 2. Frühpreis von 500 M., für guten Gleitflug 500 M., einen Höhenpreis von 250 M. und 2 große Ehrenpreise von Kiel in Höhe von 5000 M., zusammen 6250 M., Thelen erhielt insgesamt 1250 M., Leutnant Jahnow 2500 M., Schauenburg 250 M., Ering 3650 M., Röber 2250 M., darunter den 4. großen Ehrenpreis von Kiel in Höhe von 1000 M., Rolle 1500 M., Dr. Treitzschke 2500 M., Löw 1000 M. und Biencziers 3000 M. ...

Nachzügler.

Kiel, 23. Juni. (Tel.) Der Flieger Biencziers startete 5.49 Uhr und Dr. Wittenstein 7.11 Uhr zur Fahrt nach Lüneburg. Es haben für die fünfte Etappe des Deutschen Rundflugs Kiel-Lüneburg bis jetzt somit insgesamt neun Flieger gestartet. ...

In Lübeck.

Lübeck, 24. Juni. Der Flieger König ist nach seiner Notlandung bei Gleschendorf um 9 Uhr 50 Min. normittags weiter geflogen und um 10 Uhr 10 Min. gestern in Lübeck eingetroffen. Er beabsichtigt, am Nachmittag einen neuen Motor einzubauen und abends nach Lüneburg weiter zu fliegen. ...

Am Ziel der fünften Etappe.

Lüneburg, 24. Juni. Außer Lindpaintner, Büchner und Thelen ist gestern früh 6 Uhr 50 Min. auch noch Bollmüller mit seinem Passagier hier angekommen und glatt gelandet. ...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 24. Juni. (Privat.) Wie die „Neue pol. Korrespondenz“ aus Kiel erzählt, erwartet man dort in den nächsten Tagen den Besuch des Reichskanzlers, der, bevor der Kaiser die Nordlandsfahrt antritt, zum Vortrag empfangen werden wird. Bei diesem Besuch dürfte, wie das alljährlich in der Kieler Woche der Fall zu sein pflegt, die Entscheidung über einen ewigen Wechsel in höheren Regierungsstellen stattfinden. ...

Berlin, 24. Juni. Prinz Eitel Friedrich ist gestern in Sonneberg eingetroffen, um ein Kapitel des Johanniterordens abzuhelfen. ...

Berlin, 24. Juni. Gestern abend haben nach sechstägigem Aufenthalt in Berlin die Mitglieder der türkischen Studienkommission sich im Extrazug nach Dresden begeben. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofs zahlreiche Herren, darunter General von Böhm eingefunden. ...

Berlin, 24. Juni. Die Sitzung des Präsidiums des Hansabundes, in der über den Briefwechsel zwischen Landrat a. D. Höger Geheimrat Dr. Nieber verhandelt werden soll, wird am nächsten Mittwoch stattfinden. Es scheint, daß noch mehr solcher Briefe geschickt wurden, als bisher bekannt ist. ...

Bremen, 23. Juni. (Tel.) Die „Weser-Zeitung“ veröffentlicht folgende Meldung aus Berlin: Der Kaiser hat die Begnadigung der wegen Spionage verurteilten englischen Offiziere Trenc und Brandon abgelehnt. ...

Wien, 24. Juni. (Privat.) Aus militärischen Kreisen verlautet, daß die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung darauf geht, ein neues Infanteriegeschöß einzuführen mit einer Anfangsgeschwindigkeit von nicht weniger als 900 Meter. Die Länge beträgt 28 mm. Es hat eine zugespitzte Form. Vor allem wird die hohe Anfangsgeschwindigkeit durch ein neues Nitroglycerinpulver erreicht. ...

Chicago, 24. Juni. Gegen die Sekretäre von 14 Vereinigungen von Holzdetailgeschäften einschließlich der Sekretäre des Holzinformationsbureaus, die eine Organisation der Holzhandler von Pennsylvania bis zur pacifischen Küste darstellen, ist seitens der Bundesregierung Anklage wegen Verletzung des Antitrustgesetzes erhoben worden. ...

München, 23. Juni. (Petersb. Telegr.-Agtr.) Der Vizekönig hat der Verwaltung von Asjar und Kirin die Befehlung erteilt, unerbittlich gegen die Tschingalen Strafexpeditionen zu entsenden und die Provinz vollständig zu säubern. ...

tigen Truppen nicht ausreichen, sollen sie durch zwei Divisionen aus dem eigentlichen China verstärkt werden.

Die Tausendjahrfeier der Normandie.

Paris, 23. Juni. Präsident Fallières reiste heute nachmittag nach Rouen ab, um der Tausendjahrfeier der Normandie beizuwohnen. In seiner Begleitung befinden sich die Vorkämpfer von Amerika und Italien, sowie die Gesandten von Dänemark, Schweden und Norwegen. ...

Rouen, 23. Juni. Präsident Fallières kam 4.30 Uhr hier an und wurde lebhaft begrüßt. Beim Empfang erfuhr er die Abstimmung der Kammer, durch welche das Ministerium gestützt wurde. Der Präsident erklärte, zwei Tage in Rouen bleiben zu wollen. ...

Die Krönungsfeierlichkeiten in London.

London, 23. Juni. Als die Majestäten vom Umzug durch die Stadt zurückgekehrt waren und erfuhren, daß sich ungeheure Menschenmengen vor dem Palast versammelt hatten, gingen sie mit ihren Kindern auf den Balkon. Sie verneigten sich wiederholt und verweilten dort einige Minuten, von der Menge mit enthusiastischen Hodebrufen begrüßt. ...

Aus Anlaß der Krönung fand heute im Auswärtigen Amt ein Bankett statt, an dem die kgl. Familie, sowie die Fürstlichkeiten und die anderen hohen ausländischen Gäste teilnahmen. Vorigen an den 3 Haupttafeln führten der König, die Königin bezw. der Herzog von Connaught. Der König hatte zu seiner Rechten die deutsche Kronprinzessin und den Herzog von Aosta, zur Linken die japanische Prinzessin Hihassa Fujihira und den türkischen Thronfolger Jusuf Izzedin. ...

Abends fand dann eine Illumination der Straßen statt, deren Wirkung jedoch durch den starken anhaltenden Regen beeinträchtigt wurde.

Vom Balkan.

Belgrad, 23. Juni. Der neuernannte österreichisch-ungarische Gesandte v. Ignon überreichte gestern dem König sein Beglaubigungsschreiben.

Aten, 24. Juni. (Priv.) Bei der Beratung des Geheimes wegen Übertragung der Generalinspektion der Armee an den Kronprinzen Konstantin erklärte sich ein Abgeordneter der Opposition gegen diese Einrichtung, die verderbliche Folgen für das Ansehen des Kronprinzen habe. Ein anderer Abgeordneter sagte, der Plan des Kronprinzen sei anderswo. ...

Die Kämpfe im Yemen.

London, 23. Juni. Wie das Reiterbureau aus Hodeida vom 11. ds. Mts. meldet, überraschte eine starke Abteilung Aufständischer die Vorhut Mohamed Ali Paschas, die aus vier Bataillonen mit vier Geschützen bestand und drei Meilen von Dissan entfernt lagerte, tötete tausend und verwundete fünfhundert Soldaten. Die Truppen flohen, von den Rebellen verfolgt, in Unordnung nach Dissan. ...

Aus der Republik Portugal.

Berlin, 24. Juni. (Privat.) Die deutsche Regierung hat die Anerkennung der Republik Portugal abgelehnt, weil die Reklamationen der deutschen Regierung über an Deutschen während der Revolution begangene Rechtsverletzungen bisher von Portugal nicht anerkannt worden sind. ...

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 23. Juni. Aus Madrid wird gemeldet, in politischen und diplomatischen Kreisen lege man die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Canalejas dahin aus, daß Spanien Barajas und Elsar erst dann räumen werde, wenn es gewisse Vorteile erlangt habe oder wenn seine Forderungen betreffend seine Einflüsse befriedigt werden, welche es in den seither abgebrochenen französischen Unterhandlungen erhoben hatte. ...

Madrid, 24. Juni. Ministerpräsident Canalejas verlas in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer ein Dekret, wonach die Sitzungen des Parlaments auf unbestimmte Zeit verlagert werden.

Der internationale Seemannsstreik.

Rotterdam, 23. Juni. (Tel.) Heute früh sind etwa 100 Mann hier eingetroffen, um die ausständigen Seeleute zu ersehen. Ein Teil begab sich an Bord des Dampfers „Batavier IV“, dessen Mannschaft die Arbeit einstellte. Der Dampfer wird heute abend in See gehen. Die Polizei ist mit Gewehren bewaffnet und bewacht das Schiff. ...

London, 23. Juni. (Tel.) Der Ausstand der Seeleute in Hull wird immer ernster. Die Mehrzahl der Dockarbeiter schloß sich den Ausständigen an. Auf zahlreichen Schiffen ruht der Betrieb gänzlich. ...

Southampton, 23. Juni. (Tel.) Die White Star Comp. hat sich mit den ausständigen Seeleuten geeinigt. Damit ist der ganze Streik beigelegt.

Liverpool, 23. Juni. (Tel.) Die großen Dampfer haben heute ohne jede Störung Mannschaften zu erhöhten Löhnen angeworben.

Weiteren Text (Stadtratsitzung; Stadtverordnetenwahl; Amtliche Nachrichten usw.) siehe Seite 6, 11 u. 12.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 23. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief ziemlich fest. Nachfrage bestand für Brauerei-Eichenbaum-Aktien zu 120.50 Proz., Mannh. Lagerhaus-Aktien zu 96 Proz. (97 B.), Oberh. Ver.-Aktien zu 124.50 Proz., Hebdernheimer Kupfer-Akt. zu 124 Proz., Pfälz. Nähmaschinen-Aktien zu 100 Proz. und Rhein. Schuld-Aktien zu 139 Proz. ...

Wasserstand des Rheins.

Rhein, 24. Juni Morgens 6 Uhr 3.51 m (23. Juni 3.59 m). Maxau, 24. Juni Morgens 6 Uhr 5.22 m (23. Juni 5.34 m). Mannheim, 24. Juni Morgens 6 Uhr 4.75 m (23. Juni 4.82 m).

Wassermenge des Rheins.

Magau, 23. Juni. 19 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 24. Juni:

Fußballklub Mühlburg. Spielfestung im Klubhaus. Fußballklub Phönix. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Klubhaus. Kaufm. Verein Dietrich. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl Leibgrenadierverein. Zusammenkunft im goldenen Adler. Niederfranz-Juda. Zusammenkunft im Stadtpark. Männerturnverein. 8 Uhr Mädchen-Abteilung. Sophienstraße 14. Poseidon. Sonnenabendfest im Vereinsbad Daxlanden. ...

J. Petry Wwe. Silberne-Tafelgeräte. Taschen • Schreibgeräten • Cigarettenetuis • Stockgriffe • Bonbonnières • Nippes usw. Kaiserstr. 102, Tel. 1558.

Wenn mit Beginn der wärmeren Witterung selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so nehme man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches schon mit Wasser gelöst, eine vollkommene, leichtverdauliche Nahrung ergibt. ...

Salit das Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftei Bürgel. Karlsruhe - Zähringerstr. 110, 8883 nächst der Ritterstr. Telefon 455.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT. Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle). Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffe, Raffementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Sandalschuhen, Strümpfen, Kravatten, Fächern, Sportjacken, Mägen etc. ...

Bad Schachen per Dampfschiff 10 Min. von Lindau. Neuerbautes, modernes Familienhotel. Herrliche Lage, grosser Park, Seepromenaden. Eisen- und schwefelhaltige Quellen. ...

Idealer Ferienaufenthalt in der Schweiz Weissenstein bei Solothurn (Jura) 1300 m ü. M. Sulfurwässer. ...

Bießbach Luftkurort. 720 m ü. Meer, am Wiesentsee bei ...

Inventur-Räumungs-Verkauf

10045

Auf sämtliche
nicht zurückgesetzte
Preise

10% Rabatt.

Damen-Kleiderstoffe

Ein großer Posten
Kostümstoffe
reinwollen, 110 cm breit das Meter
elegante Neuheiten durchweg

1.-

Reinwollene
Blusenstoffe **90**
70 und 90 cm breit das Meter
hübsche Dessins durchweg

Wasch-Stoffe

Zephirs, Percals,
Satins, Toiles etc. **60**
gute waschechte das
Qualitäten Meter

Mousseline **28**
imitiert, in großen Sortimenten,
das Meter

Waschvoiles **85**
hübsche Streifen
und türk. Dessins das Meter

Herrenanzug-Stoffe

bewährte Qualitäten
grosse Musterauswahl
Serie I Serie II
das Mtr. **2.60** das Mtr. **4.50**

Wollmousseline

neueste Dessins
das Meter **65** Pfg.

Herren- u. Damen-Wäsche, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Schürzen, Teppiche, Gardinen, Linoleum.

W. Boländer

Kaiserstr. 121

Kaiserstr. 121

Chemische Reinigungsanstalt
Michael Weiss
Färberei Dekatur-Anstalt
Gegr. 1867. :: Telefon 404. 4633
Tadellose Arbeit. Billige Preise.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat
November 1. 10 unter Nr. 24 228
bis mit Nr. 26 749 ausgefallten
bezw. erneuerten Pfandcheine
werden hiermit aufgefordert, ihre
Pänder bis längstens 6. Juli 1911
auszulösen oder die Scheine bis
zu diesem Zeitpunkt erneuern zu
lassen, widrigenfalls die Pänder
zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 24. Juni 1911.
Städt. Pfandleihkasse.

Weibliche Stirnjorge
für ihr. Frauen u. Mädchen
Sprechstunde: Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag u. 3-4 Uhr,
Lammstr. 12, I.

Korsett „Imperial“

D. R. P. Marie W. G.
Unübertroffenes
Korsett der heutigen
Mode!
Sensationelle
Erfindung. Da
Korsett ist im
Rücken geteilt,
schützt Leib u.
Hüften separat
und gibt hoch
elegante, feine
Figur. Gerade
Front. Kein Druck
auf den Magen.
Neuheit bequemer
Sit. Preis von 20
7.50 bis zu den
feinsten. Weinverkauf: 8472
Korsetthaus „Imperial“.
Frau O. Rumpf, Teleph. 824,
Kaiserstraße 36, u. d. Kronenstr.

Speise-Zwiebeln

(hellgelbe neue Gattung)
beste hellgelbe Sorte pr. Str. 6.50 M.
Zwiebelsamen per Pfund 4 M.

Knoblauch

silberweißen, Str. 20.- M.,
per Pfund 25 Pfg.

La Meerrettig

100 Stück 10.50 M.

Neue Kartoffel

à Zentner 11. 6.-
Joseph Lechner
Landesprodukt-Veranstaltung,
Gerrheim, Pfalz, 809a
Telephon 21, Amt Nilsheim.

Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh-
Landw.- u. Sprechmaschinen, Uhren,
Musikinstrumente u. fotogr. Appa-
rate auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung bei Fahrern v. 20 Mk.
an, Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon v. 22 Mk. an. Fahrradzubehör u.
Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 51.

Ein fast neuer

Einpänner-Brillenwagen
mit Federu. 25-30 Str. Trag-
kraft, zu verkaufen bei
H. Geyer, Schmiedmstr., Turlach.

Zu verkaufen:
1 sehr schönes helles Seidenkleid,
Gr. 42-44, 1 Frandanus, Mittel-
figur, getragen. 20010
Waldbrunnstr. 21, 2 Trepp. rechts,
Karlsruhe.

Sinderbell, gut erhaltenes, wie
neu, bill. zu verkauf.
Gäßstr. 17, 2. Et., I. 19988

Stadtverordneten-Wahlen

Samstag den 24. Juni, abends 1/2 9 Uhr, im Felsenack

Öffentl. Wähler-Versammlung

der

Fortschrittlichen Volkspartei.

10014 2.2

Tagesordnung:

„Die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Freie Aussprache.

Der Wahlausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei.

Rennen des Straßburger Reiter-Bereins

am
Sonntag, d. 25. Juni 1911,
3 Uhr nachmittags
auf den Illwiesen bei der
„grünen Warte“
zu Straßburg i. Elz.

Preise der Eintrittskarten:

I. Platz 4.- M., II. Platz 2.- M., III. Platz 0.50 M., für
Militär vom Feldwebel abwärts III. Platz 0.20 M.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum I. Platz für 3.- M.,
zum II. Platz für 1.50 M. in den Zigarren-Geschäften: Bayer,
Kuhler, Kanter, Neugebauer, Weiss, Lindau u. Winterfeld und im
Jockey-Club zu haben.

Die Straßenbahnstrecke 9 Straßburg-Bingolsheim hält an allen
Reintagen an der Breuschthalbrücke hinter der Gallischen Wasch-
anstalt. Von hier aus bequemer Zugang zum III. Platz.

Öffentlicher Totalisator für I. und II. Platz.

Außerdem Wettannahmestelle in der Wohnung des
Totalisator-Verwalters, Edelstr. 4, part., am Renntage von 9 Uhr
vormittags bis 12 Uhr mittags. 5834a.2.2

Möbelhaus Gebr. Klein

10053 Karlsruhe i. B. 6.1
Durlacherstr. 97/99 Telephon 1722

Spezialhaus für kompl. Betten u.
hö. gerl. Wohnungs-Einrichtungen
50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.

Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern
Drill, Rosshaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenveranschläge
gratis und franko.

Viele Anerkennungs-Schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.



Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- und Geldersparnis.
Einfachste Bedienung.
Größte Haltbarkeit.

Ueberhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von
Dreschmaschinen etc.

Pfänger & Steinert, Esslingen am Neckar.



Red Star Line

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York

und
Kanada

Auskunft erteilt
Rich. Graebener,

in Karlsruhe,
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Gut empfohlene Frau sucht noch
Kunden im Waschen und Putzen;
kann auch gut mit Parkettböden
umgehen. Frau Erb, Durlacher-
straße 36, 3. Stod. 320004.2.2

Eiserne Wendeltreppe

gekauft. Offerten unter Nr. 5827a
an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.3

Begen Aufgabe des Vermietens
zu verkaufen:
1 Bettstelle mit Koffi u. Matratze
(fast neu),
1 Schrank 35 M.,
1 Badkommode 10 M.,
1 Schreibtisch 20 M.,
1 rd. Tisch 10 M.,
2 Klüdenische,
1 Nachttisch 3 M.,
1 Rollstuhlgarnitur 50 M.,
1 Etagere,
1 Spiegel, Bilder,
1 Sägebod. fast neu, 2 M.,
Gottesauerstraße 9, 2. Stod.

S. Fahrrad

mit Freilauf äußerst
bill. zu vert. 10066
Marktstr. 36, part. 319896

Motorrad

(Nedarfulmer 3
H. P.) umfanden, bill. z. abzugeben.
Bannwaldallee 36, part. 319896

Zur Niederkunft
finden Damen disk. Aufenthalt
b. südd. Frauenarzt. Prof. unter
F. D. 1000 post. Mannheim, 1183a

Lern-Pianinos

zu Mk. 450.- netto, empfiehlt
Pianolager J. Kunz, Karlsruherstrasse 21.

B. Kamphues

Uhrmacher und Juweller 8189
Kaiserstr. 207 KARLSRUHE Teleph. 2458.
Neuheiten in
Küchen-Uhren, Kuckuck-
:: und Wachtel-Uhren. ::
Silberne und schwer versilberte
Bestecke. 9955

Die größte Wohltat

erweisen Sie Ihren
Füßen, wenn Sie
speziell im Sommer
dieses Leders-
Schuhwerk tragen.



Saben Sie
empfindliche Füße,
oder Schweißfüße,
oder heiße Füße,
oder Süßmeraugen,
oder Strampfabern,
stets wird dies Schuhzeug bestend wirken.
Große Auswahl in nur wirklich in-
gerechten Formen in allen Größen.
Ueberaus dauerhaft. 10046

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert

Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 22. Juni 1911.

Karl Wilhelm-Denkmal. Die General-Intendant der Gr. Zivil-Liste teilt mit, daß wegen der Errichtung des hier geplanten Karl Wilhelm-Denkmal nimmere ein Vertrag mit einem Künstler abgeschlossen worden sei.

Errichtung einer katholischen Kirchengemeinde Beiertheim. Nach Mitteilung des Großh. Bezirksamts hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Staatsgenehmigung dazu erteilt, daß die Katholiken Karlsruhe, die auf dem Gebiete der alten Gemarkung Beiertheim wohnen, unter Belassung im Pfarrverbande Bulach und im Steuerverbande der Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe zu einer eigenen rechtspersonlichen Filialkirchengemeinde Beiertheim vereinigt werden.

Naturforscher- und Vortragsabend. Der Stadtrat erachtet die Einwohner, die in der Lage sind, für die Teilnehmer der in der Zeit vom 24. bis 30. September d. Js. hier tagenden Gesellschaft deutscher Naturforscher und Vorträge zur Verfügung zu stellen, ihre Adresse unter Angabe der Lage der Zimmer dem Wohnungsausschuß (Rathaus Zimmer Nr. 2) schriftlich bekannt zu geben.

Die Räumlichkeiten der Gewerbeschule. Infolge Anstiegens der Schülerzahl der Gewerbeschule auf über 1800 reichen die Räumlichkeiten der Schule im Hause Zirkel 22 nicht mehr aus. Es sollen daher bis zur Fertigstellung des Schulhausneubaus einige Räumlichkeiten eines Volksschulhauses der Gewerbeschule überlassen werden.

Internationaler Wohnungslongreß. Herr Bürgermeister Dr. Paul berichtet über den Wohnungslongreß in Leipzig, dem er in der Zeit vom 12. bis 15. d. Mts. als Vertreter der hiesigen Stadt anwohnte, und über die hygienische Ausstellung in Dresden, die er im Anschluß an die Leipziger Versammlung besuchte.

Neuwahl des Stadtrats. Die Erneuerungswahl des Stadtrats gemäß Artikel 7 des Gesetzes vom 26. September 1910 betr. die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung wird auf Montag den 10. Juli d. J. anberaumt.

Der Platz der alten Dragonerkaserne. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts beabsichtigt, im Staatsvoranschlag 1912/13 die Mittel zur Erwerbung des an der Kaiserstraße angrenzenden domänenärztlichen Grundstückes der ehemaligen Dragonerkaserne einzustellen und spätestens im Jahre 1914 mit der Ueberbauung des Platzes zum Zwecke der Erweiterung der Technischen Hochschule zu beginnen. Unter diesen Umständen zieht der Stadtrat bei der Großh. Forst- und Domänenverwaltung sein Gehör, der Stadtgemeinde den Platz für die nächsten Jahre zwecks Anlage eines öffentlichen Spielplatzes und einer künstlichen Eisbahn pachtweise zu überlassen, zurück. Dagegen spricht er für die Bereitwilligkeit der Großh. Forst- und Domänenverwaltung, einen Teil des Grundstückes bis zur weiteren als Spielplatz für die Kinder des Armenprüfungsamtes zur Verfügung zu stellen, seinen Dank aus.

Einheitlicher Beginn des Unterrichts an den höheren Schulen. Der Stadtrat hat bei Großh. Oberschulrat beantragt, im Hinblick auf den Umstand, daß der Unterricht an den höheren Mädchenschulen während der Sommermonate nach einem mit Zustimmung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ergangenen Erlaß des Oberschulrats vom 18. Mai d. Js. nicht vor 8 Uhr beginnen soll, allgemein auch den Schulanfang in den Knabenschulen nicht auf einen früheren Zeitpunkt als 8 Uhr festzusetzen, um die mit einem unterschiedlichen Schulbeginn für die Eltern der Schüler verbundenen Störungen zu vermeiden. Der Oberschulrat teilt nun mit, er stimme zwar der Auffassung, daß eine einheitliche Festsetzung des Unterrichtsbeginns für sämtliche höhere Lehranstalten stattfinden sollte, grundsätzlich bei. Auf der anderen Seite aber habe die überwiegende Mehrzahl der Direktoren der höheren Knabenlehranstalten in einer vor kurzem abgehaltenen Konferenz sich nachdrücklich für Beginn des Unterrichts im Sommersemester um 7.20 Uhr erklärt; als Hauptgrund sei die oft unerträgliche Hitze in den nach Süden gelegenen Schulzimmern zwischen 12 und 1 Uhr bezeichnet worden; bei Beginn des Unterrichts um 7.20 Uhr würde durch den Unterrichtsschluß um 12.15 Uhr dieser schwere Mifstand beseitigt. Es sei deshalb angeordnet worden, daß vom 14. d. Mts. ab sämtliche höheren Knabenschulen ihren Unterricht um 7.20 Uhr beginnen. Der Oberschulrat hofft aber, daß es für das nächste Jahr gelingen werde, den einheitlichen Beginn für Knaben- und Mädchenschulen durchzuführen. Der Stadtrat schließt sich dieser Hoffnung an.

Abgabe städtischer Vortragskassette. Für die Abhaltung von Vorträgen zugunsten der Errichtung eines Krankenhauses in Hanenguba (Kamerun) wird der große Rathausaal dem Deutschen Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Landesverband Baden, Abteilung Karlsruhe, auf einige Abende der Monate November und Dezember d. Js. für die Vorlesung einiger Dichtungen der große Festhalleaal dem Dichter K. W. Söhnle (vertreten durch die Hofmusikalienhandlung Fr. Voert hier) auf Montag, den 20. November ds. Js., abends 8 Uhr eingeräumt.

Reisestipendien. Zur Weiterbildung in der französischen Sprache im Ausland werden 8 Lehrern und Lehrerinnen an den Volksschulen Reisegeldzuschüsse aus der Stadtkasse bewilligt.

Karlsruher Liederkranz



Zu dem morgen Sonntag stattfindenden Familien-Ausflug wurde unseren Mitgliedern zu Zug 1^{er} Uhr Fahrpreisermäßigung gewährt. Fahrkarten nach Busenbach und zurück werden bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges von unserem Mitglied Herrn Keller am Albtalbahnhof 60 J abgegeben. Für 2 Kinder ist eine Karte erforderlich. 10055 Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz



Heute Samstag abend: Zusammenkunft mit Familienangehörigen im Stadtpark (Johannistoler) vor dem Musikpavillon. 10050 Die Drei.

Gesangverein Freundschaft

Sonntag, den 25. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, bei jeder Witterung: Familien-Zusammenkunft in den Räumen unseres Vereinslokales.

Tanz- u. Konzert-Musik

Unsere werten Mitglieder und deren Angehörige laden wir mit dem Bemerkten freundlich ein, daß alles weitere die zugegangenen Zirkulare belegen. 10057 Der Vorstand.



Erster Karlsruher Ruderklub

(E. V.) Samstag, den 24. Juni, abends 9 Uhr, im „Klubbaule“: Klubabend und Vortrag mit Lichtbildern v. Herrn Amtsrat Dr. Bartning über „Eine Reise um die Welt“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Damen hiermit einladen. Der Vergnügungsausschuß.

Ruderverein Sturmvogel

Karlsruhe (e. V.) Heute Samstag abends 9 Uhr: Stammtisch im Restaurant Landsknecht. Der Vorstand.

Rheinklub „Allemanntia“

Karlsruhe, e. V. gegr. 14. VII. 01. (Boothaus in Maxau). Heute abend 9 Uhr: Biertisch im Moninger. Sonntag abend Zusammenkunft im Moninger, 1. St., Kapitelsaal. Der Vorstand.

Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Privatbeamte!

Hebt Alle Euer Wahlrecht aus!

Keiner bleibe zu Hause! Wählt vor 3 Uhr nachmittags. Wahlschluß 7 Uhr.

Ausschuß der Beamten.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag, den 25. Juni 1911: Ausflug: 1. Forbach-Gausbach-Latschig-Felsen-Holoh-Teufelsmühle-Gernsbach. (M. 2 Uhr, R. n. A.) Abfahrt 6¹⁵ Uhr (P.-Z). 2. Herrenab-Teufelsmühle usw. wie 1. Abfahrt 6⁴⁵ U. Albtalbahnh. 1. u. 2. anmelden „Stern“, in Gernsbach.



Einladung. Unsere Vereinskameraden werden auf Sonntag den 25. Juni 1911 zur Beteiligung an der Standartenweihe des Reichsvereins Durlach zu dem schönen Fest freundlich eingeladen. Veranlassung 1/12 Uhr am Durlacher Tor, Abfahrt punkt 12 Uhr. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. NB. Erben, Ehrengehenden, Verbände und Vereinsgehenden sind anzuliegen. 10008

Liedertafel Frohsinn.

Sonntag, den 25. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Felsenack-Garten 10041

Sommerfest

mit Musik, Gesang, verschiedenen Spielen u. Kinderbelustigungen, wozu wir unsere Mitglieder u. Angehörigen, sowie Gönner des Vereins freundlich einladen. Der Vorstand.

Schwimm-Berein „Poseidon“

Zu dem am Sonntag, den 25. Juni in der „Schänke am Alb“ in Bulach, nachmittags 1/4 4 Uhr stattfindenden Gartenfest verbunden mit Preislegeln, Glücksspiel, Lottoschlagen, Kinderbelustigungen, Francaise-Einlagen, laden wir unsere verehrl. Mitglieder freundlich ein. Der Vorstand. 10006 NB. Heute abend Sonnenwendfest im Vereinsbad Daxlanden.

Berein vereinigter Möbelpäder Karlsruhe.

Sonntag den 25. Juni 1911 findet in der Restauration zum „Pflannenstiel“ unter diesjähriges

Gartenfest

statt. Dasselbe ist verbunden mit Konzert, Preislegeln, Preis-schießen und Glücksrad. 10033 Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Anerkennung u. Empfehlung aus der Zuschneideschule Herrenstr. 33 hier Die Unterzeichnete bestaigt hiermit, daß Sie in einem 2 1/2 monatlichen Kurse bei Frau Weber das punktliche Kleidernähen, Garnieren, Maßnehmen, Zuschneiden und Anprobieren zur besten Zufriedenheit erlernt hat und kann diese Schule jedermann bestens empfehlen. (10049) Anna Eil.

Polarfahrt 1911. 18. Juli — 16. August mit Dampfer GROSSER KURFÜRST 10 Tage auf Spitzbergen. Wiederholung d. vorjährigen hochinteressanten Route d. Lloyd-Dampfers „MAINZ“ auf d. arktischen Studienreise des GRAFEN ZEPPELIN. Preise von M. 1200.— aufwärts. Die Preise schließen volle Verpflegung und sämtliche Kosten für Landausflüge ein. Prosp. u. Platzbelegung durch den Norddeutschen Lloyd BREMEN. Abt. Passage, Vergnügungsfahrten und dessen Vertretungen in Karlsruhe i. B.: Generalagentur für Baden Fr. Kern, Karlsruherstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder (irische, römische und russische Dampfbäder), 3729 Elektrische Lichtbäder. Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags“, Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7—12 Uhr“.

Deutsche arisl. Solidaria-Fahrer auf Wunsch 4 Teilzahlung! Anzahl: 20, 30, 40 Mk. Anzahl: 15 Mk. monatlich. Zubehörliche sportliche Preisliste grt. J. JENDRUSCH & Co., Charlottenburg No. 248

Entflogen grünlischer Kanarienvogel, Wiederbringer erb. Belohnung. Zirkel 14, 4. Et. Knabe, 1/2 Jahr alt, wird auß. Land in Pflege gegeben. Durlacherstr. 52, 8. Et. 1920124 Hasen und Tauben verschied. Rassen sind billig zu verkaufen. Rummelstraße 15. 1920100.21

Dr. Thompson's Seifenpulver. bestes Waschmittel. Illustration of a woman washing clothes in a tub.

Ein Haus in bester Lage, mit Einfahrt, gut bestickte u. guten großen Stellen preiswert zu verkaufen. Näheres durch Johann Petri, Margaretenstraße 26. Gut erhaltener Zwillingstischwagen billig zu verkaufen. 10044

Mühlburger Brauerei

vormals Freiherrl. von Seldenecksche Brauerei.

Erstklassige Qualitäts-Biere, hell u. dunkel.

Beste Ersatz für Pilsner u. Münchner Bier. Aus feinstem Rohmaterial gebraut. Wohlbekömmlich, reinschmeckend und recent.

8273 14.5

Stadtgarten Karlsruhe

Samstag, den 24. Juni ds. Js., abends 8 Uhr
zur Feier des Johannistages
Doppel-Konzert

der
vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und der beiden Artillerie-Kapellen Nr. 14 und 50 unter Leitung der Herren Königl. Musikdirektor Boettge und Obermusikmeister Liefse und Schotte.

Bei Eintritt **Brillant-Feuerwerk**

auf dem Stadtgartensee,
ausgeführt von dem Königl. Hoffeuerwerkstheater Wilhelm Fischer aus Giesbrunn. Zum Schluss:

Johannis-Feuer.

Eintritt: { Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonsige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Musikprogramm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei schlechter Witterung wird das Konzert in der Festhalle abgehalten, das Feuerwerk aber gleichwohl auf dem See abgebrannt werden.
Eintrittskarten sind am 24. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr an, im Vorverkauf an der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang (rechts vom Festhalleportal) zu haben. Von abends 6 Uhr an ist auch eine Kasse beim alten Stadtgarteneingang (links vom Festhalleportal) geöffnet.
Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadtgarten-Kommission (Mathaus, Zimmer Nr. 39) gestattet. Belegte Tische müssen schon um halb 8 Uhr besetzt sein, andernfalls sie freigegeben werden.

Stadtgarten.

Morgen Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert,

Oberregiments, Jagd- u. vollständige Musik gegeben von der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“ (I. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Obermusikmeister H. Liese.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.
Soldaten und Kinder die Hälfte.
Programm 10 Pfg.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit

Residenz-Theater
Waldstraße 30

Außer der großartigen Darbietung:
„Die weiße Sklavin“, III. Serie
werden nachstehende Filme aus dem reichhaltigen Programm gezeigt:

Vater Gabriel. Drama.
Mannheimer Saffenanlagen, der größte Binnenhafen Deutschlands.
Die Rheinbrücke verbindet Mannheim mit Ludwigshafen.
Von Rheinhafen bis zum Industriehafen.
Die Kammerchleuse. 9914
Verladen von Waren.
Wie das Getreide verladen wird.
Tommy tanzt. Effektvolles Tonbild.
Gabriele von Beauclieu. Großartiges Drama.
Der falsche Baron. Humorvolle Szenen.
Das Wachstum der Pflanzen. Naturaufnahme.
Antipathie gegen Kahlköpfe. Humoristisch.
Des Lebens Herbst. Dramatisch.
Eine Wanderung durch das Tal der Tamina bei Nagaz. Herrliche Naturbilder.
Im Kanton St. Gallen, am Fuße der Hochalpen entpringt die wild dahin schäumende Tamina. Durch enge Felsentore und Klüften sucht sie ihren Weg. Beim Austritt aus dem herrlichen Felsentale bewundern wir den berühmten **Sadeori Nagaz-Wäters.**

Jagdhund
hat sich verlaufen, Farbe hellbraun, rauhaarig, Name „Feldmann“, Halsband für, Ritzheim. Abzugeben gegen Belohnung 10058
Barfüßstraße 21, 2. Stod.

Gr. Wanduhr, 8 Tage gehend, bill. u. ein Kind. Ritzheim, u. Sighwagen für 5 Mk. zu verkaufen. Rathh.straße 10, 6. St.

Ein gut erhaltener Sportwagen ist billig zu verkaufen. 10058
Göthelstraße 25, 2. St.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Freitag, den 30. Juni unwiderruflich letzte Vorstellung.

CIRCUS CORTY-ALHOFF

Gegr. 1853

Karlsruhe, auf dem Städt. Festplatz.
Nähe Hauptbahnhof — Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

Samstag, den 24. Juni, und Sonntag, den 25. Juni

2 Grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr
Kinder- u. Familien-Vorstellung
mit vollem Programm,
trotzdem nur ganz kleine Preise für Erwachsene u. Kinder.

Abends 8 1/4 Uhr:
Große Monstre-Vorstellung
18 Nummern 18

In jeder Vorstellung 10020

Consul Patsy | **Die weissen Elefanten**
der menschliche Schimpanse, | vom Hofe des Kaisers von Siam.
Jeder staunt über diese unerreichten Dressuren.

Ausserdem das übrige
Riesen-Weltstadt-Programm.

Preise der Plätze für Erwachsene und Kinder:
Nachm. 4 Uhr: Loge 1.50, Fauteuil 1.—, I. Platz —.75,
II. Platz —.50, Galerie —.25;
Abends 8 1/4 Uhr: Loge 2.50, Fauteuil 1.75, I. Platz 1.25,
II. Platz —.80, Galerie —.40.

Militär vom Feldweibel abwärts an Wochentagen abends:
I. Platz 1.—, II. Platz —.60, Galerie —.30.
Die Besichtigung des gesamten Marstalles, sowie der weissen Elefanten, ist Sonntag, vormittags von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr gegen 10 Pfg. pro Person gestattet.

Der Ratskeller

mit seiner neu eingerichteten gemütlichen
American-Bar
zählt zu den

Sehenswürdigkeiten der Stadt Karlsruhe.
Einziges Weinklokal dieser Art am Plage.

Große Auswahl in anerkannt guten Weinen, Champagner u. Liköre.
Versäume daher niemand die Räume sich anzusehen.

9694 **Hermann Wolf.**

Münchener Bürgerbräu.

Täglich
Künstler-Konzert.

Jeden Sonntag
Frühschoppen-Konzert von 12 bis halb 2 Uhr,
Gute Küche. — Café. 10056

Café Windsor,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Täglich von 8 Uhr:
GROSSES KONZERT

der rühmlichst bekannten „Wiener Blumen“ 6 Personen
4.2 Damenkapelle 1972
Sonn- und Feiertags von 4 Uhr an.

Westendhalle Mühlburg (Haltestelle der Strassenbahn).

Sonntag, den 25. Juni, 4 Uhr, im Garten
Konzert 10054

der Mühlburger Stadtkapelle. — Münchner Programm.
Eintritt frei. **Xaver Marzluff.**

Neuer Kaiserhof

Ecke Garten- und Lessingstrasse.
Bringe meine vorzügliche Küche empfehlend in Erinnerung. Billigste Berechnung. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Hausgemachte Wurst- u. Fleischwaren in bekannter Güte.
Morgen Sonntag:
Spezialität: Thüringer Bratwürste auf dem Rost gebraten.
ff. helle und dunkle Biere aus der Brauerei Moninger. Naturreine Markgräfler, Laufener, direkt vom Produktionsort.
Um geneigten Zuspruch bittet 10040
Telephon 1759. **J. Müller.**

Sommer-Sonderfahrten

nach der
Schweiz und den oberital. Seen

Abreise von Basel am 2. und 9. Juli.

1) **Eine Woche in der Schweiz:** Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Axenstrasse, Gotthardbahn, Göschenen, Teufelsbrücke, Reussfälle, Urnerloch, Andermatt, Furkapass, Rhodengletscher, Grimsepass, Handeckfall, Aareschlucht, Meiringen, Reichenbachfälle, Grindelwald, Kl. Scheidegg, Wengernalp, Lauterbrunnen, Interlaken. Heimfahrt üb. Thun, Bern, Basel **105 Mk.**

2) **Eine Woche an den Oberital. Seen:** Basel, wie oben bis Göschenen, dann Locarno, Lago Maggiore, Pallanza, Isola Bella, Lugano-See, San Salvatore, Monaggio, Bellagio, Cadenabbia, Como-See, Mailand, Nervi, Genoa. Heimfahrt über Turin, Simplon, Brieg, Martigny, Montreux, Genfersee, Lausanne, Neuchatel—Basel **155 Mk.**

Preise verstehen sich einschl. Bahn, Dampfer-, Gondelfahrten, vorzüglicher Verpflegung, la Hotels, Trinkgelder, Führung usw. Heimreisen beliebig, innerh. 45 Tagen. Fahrtunterbrechungen überall gestattet. Kleine Teilnehmerzahl.

Prospekte durch das **Internationale Reisebureau, Strassburg i. Eis., Mollerstrasse 19.**

Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt.

Zeit. Dr. Schünemann, Berlin W. 57, Bienenstr. 22/23, staatl. berechtigt f. alle Militär- u. Schuleramina, Internr., Disziplin., Tisch, Wohnung, vorzügl. empfohlen, unübertroffen. Erfolge. In 22 1/2 Jahren bestanden 8497 Jöglinge: 2378 Fahnenj., 288 Abitur., dar. in 7 Jahr. 42 Damen, 28 Seefab., 3 Kad., 256 Prim., dar. 6 Damen, 882 Einjährige, 167 f. höh. Klassen. Frühj. 1911: 17 Abit., dar. 5 Damen, 28 Fahnenj. 2c. 6885a.5.2

Fürstl. Hohenzollernsche Maschinen-Fabrik IMMENDINGEN
baut als Spezialität
TURBINEN Transmmissionen
auf Grund langjähriger Erfahrungen: Riemen und Stangenfallhämmer für Gesenk-Schmiedearbeiten
Zieherei-Einrichtungen: Gusswaren bis 10000 kg Stückgewicht: Zementrohrstampfmaschinen mit unerreichter Leistung: Bis 80 Stück grosse Rohre täglich: Zahnräder auf der Formmaschine geformt: Säge-, Mahlmühlen- u. Ziegelei-Einrichtungen: Sämtliche Reparaturen billigst.

Einmach-Kirschen

10 Pfd. 1.40, trocken, groß, schwarz, empfiehlt frei ins Haus
Gier- und Brühlehaus „zur billigen Quelle“
Schützenstr. 19 Wehrum 1911, Telephon 1947.

Eisenwerk Carl Fiebler
Grotzungen/Württemberg

empfehlen sich in Herstellungs- und Montagestellung von Eisenwerk aller Art von Eisenkonstruktion ganze Hallen u. Säulen, Kranabläufe, Gebäude, Feuerstühle u. Kessel, Herdmaschinen, Weiche, Projektionsmaschinen, Kessel, etc.

Salon

bestehend aus: 1 Sofa, 2 Fauteuils, 4 Polsterstühlen mit sehr gutem Seidentoff, 1 Salonschrank und 1 Tisch, 1049.2.1
wenig gebraucht, sehr billig abzugeben.
Gebr. Klein, Durlacherstraße 97.

Putzin
der beste flüssige Metallputz.

Einige bessere Sorten finden in gutem Privatgebrauch feinen Metall- und Messing. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 100062.

Engl. Unterricht mit Konversation geübt. Offert. in Angelegenheit des Honorars unter Nr. 100109 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vieg- und Sighwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 100115 Winterstr. 44, 4. St. r.

Zu verkaufen: 2 Eischränke, 2 Kessel, 1 weißer Sarg (klein). 100584 Scherrstraße 14.

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Hotel-Restaurant Augustabad Baden-Baden

Sophien-Allee 32, Telefon Nr. 871. In nächster Nähe der Kur- u. Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. Elektr. Licht. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. Gute Restauration zu mäßigen Preisen. Prospekte gerne zu Diensten. (4112a) Ref.: A. Degler.



Baden-Baden. „Haus Volz“, Schloßstr. 11. Neuer Inhaber: A. Angerstein. In der Nähe der Kur- u. Badeanstalten. Herrliche Fernsicht. Schöne Zimmer. Prachtvoller Speisesaal. ff. Pension inkl. Zimmer von 5.50 bis 9.00 Mk. Elektrisches Licht. Herrl. Wädhungen. Vollkommen renov. Rubin. Haus. Prospekte gratis.

B.-Baden. Konditorei u. Café Flößer. Gernsbacherstr. 18. Telefon 594 empfiehlt sich für Ausflügler. Beste Bedienung. Bill. Preise. Fremdenz. im Die. 4592a*

Hotel de España.

Billige Fremdenzimmer, gute bürgerliche Küche und aufm. Bedienung, beste Lage Baden-Badens. 8585* Inh. Magin Mayner. Geschäftsf. Franz Lurk.

Rotensfels i. Murgtal, Schwarzwald. Gasthaus zum Ochsen.

Empfehle meine großen Säle und Gartenwirtschaft, sowie Pension von 3 Mk. an. Aug. Stehmer, Telefon Gaggenau Nr. 6.

Luftkurort Oberkrot Murgtal Schwarzwald. Hotel und Pension „zur Blume“

am Fuße des Schloßes Eberstein, schönster Platz an der Murg, mit prächtigem Garten und Inzelpark. Gedachte Veranda. Anerkannt gute Küche. Forellen. Bestfortierter Keller. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit Terrassen. Bad u. elektrisches Licht. Familien und Touristen bestens empfohlen. 5188a Der neue Inhaber: O. Mainzer.

Schönmünzach. Hotel „Waldhorn“ Pension.

Grossartig, direkt am Tannenwald und Murgfluss. Grosse Räumlichkeiten mit allem Komfort. — Lawn-Tennis, Dunkelkammer etc. Zivile Preise. Pension d. d. Eigentümer C. Scherer, Inhab. d. Kgl. Post- u. Telegrafendienststräume.

Kirschbaumwasen, Station Forbach. Gasthof u. Pension z. Waldeck.

Post und Telefon im Hause. Mittagstisch von 1.20 bis 2.50. Forellen zu jeder Tageszeit. Neu erbaut, mit schönen Fremdenzimmern und guten Betten. Vorzügliche Pension zu mäß. Preis. Touristen best. empfohl. Eigene Forellenzucht. Eigentümer Wilh. Bäuerle.

Obersasbach (Station Ahera, bad. Schwarzwald). Hotel zum neuen Erlenbad.

Sommerfrische im badischen Schwarzwald. 10.4 Herrl. gesunde Lage in dem Walde. Nebenan Badenmitel. — Ganz Pension nach Liebererentunft. — Stets Schwarzwaldforellen. — Großer Saal und Garten. — Diners von Mk. 1.20 an und höher. Prospekte gratis und franco. (4930a) Franz Kropp.

Badischer Schwarzwald-Luftkurort „Burg Alt-Windeck“

410 m ü. M. — 1 Stunde v. d. Stadt Bühl, Ottersweier und Bühlertal und in nächster Nähe gr. Hochwald, aussichts. geleg., auch Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. Man verl. Prosp. Es empfiehlt sich Ed. Grässel.

Oppenau, Renchtal. Hôtel „z. Ochsen“.

Altbekanntes Haus. Pension. Restauration. Neuer großer Saal für Vereine. Forellen. Ein- und Zweispänner. Mässige Preise. Auto-Remise. Telefon 14. L. Hoferer, Besitzer.

Aderbad — Tannenhof. Griesbach (Schwarzwald) Luftkurort u. Mineralbad.

Stahl-, Nistennadel- u. Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Bader. arzt. Gute Pension von 5.— Mk. an. Saison 1. Mai—1. Oktober. Prospekte gratis. Telefon 1. (4108a*) Franz Noek.

Triberg (Mittelpunkt der bad. Schwarzwald). Schwarzwald-Hotel u. Hotel Kurhaus „Waldlust“.

Hôtels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage. Garage. Pension. Früh- u. Spätmorg. ermässigte Preise. Wintersport. Illustr. Prospekte. K. Bieringer, Eigentümer.

787 m. Furtwangen, Station der Regalbahn. Hotel Grieshaber, z. Ochsen. Hotel Sonne.

gegenüber dem Rathaus. in Mitte der Stadt, verbunden mit prächtigem dem Gasthause d. „goldenen Ochsen“. Münchner Bier-Restauration. Besitzer: Eduard Grieshaber Ww. Besitzer: Berthold Thoma.

Kappel Gasthaus zum Stern

Angenehmer Luftkurort, 890 m ü. M. Aussicht auf die Alpen. Prachtige Tannenwaldungen. Forellenzucht. Milchwirtschaft. Helle freundl. Zimmer. Bäder im Hause. Tennisplatz. Eigenes Fuhrwerk. Telefon Neustadt 12. 9063a Besitzer: M. Glatz.

Kandern, bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden, bestgeeigneter Platz für Pension. Best. Beamte etc., schönes Baugelände für Villen und Einfamilienhäuser mit prächtiger Aussicht auf die umliegenden Berge. Industriellen weitgehendes Entgegenkommen von seiten der Stadt bei Neuanlagen. 4480a* Elektr. Energie, reines Hochquellwasser und alle modernen Einrichtungen am Platz. — Nähere Auskunft gratis und franco. Verkehrsverein Kandern.

Vöhrenbach, bad. Schwarzwald, 800 m ü. d. Meere.

Rings von Bergen eingeschlossen; prächtige Tannenwaldungen in unmittelbarer Nähe, mit vielen bequemen Spazierwegen, Pavillons, Ruhebänken und Schutzhütten. Gut markierte Wege für Höhenwanderungen und größere Waldspaziergänge. Modern eingerichtete städtische Badeanstalt, großes Schwimmbad u. Einzelbäder. Elektrische Beleuchtung. Gelegenheit zur Forellenzucht. Prospekt und nähere Auskunft durch den Verschönerungs-Verein. 5070a.10.4

Unterkirnach (bad. Schwarzwald) Hotel Pension „Tanne“.

Bekanntes Haus in ruhiger staubfreier Lage, in allernächster Nähe mächtiger Tannenhochwäldungen. ff. Luftige Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis Mk. 4.50 bis 6.—. Für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekte bereitwilligst. 1022a Der Besitzer: A. Neugart.

Muggenbrunn 976 m ü. M., südl. bad. Schwarzwald, Station Kirchzarten d. Höllentalbahn, tägl. 2x Personenpost; Autoverkehr mit Freiburg i. B. tägl. 3x.

Gasthaus und Pension zum grünen Baum

empfeilt sich seiner ruhig., geschütz. Lage wegen für Sommerfrischer und Kurgäste bestens. Nahe Wäldungen. Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis. Josef Wisser. 5076a

Station Elzach und Hornberg. 4640.10.5. Oberprechtal (Schwarzwald), Gasthof u. Pension Adler

mit Villenbau (Post). Ertes und bestergerichtetes Haus am Blase, mit anerkannt vorzüglicher Küche u. reinen, selbstgezogenen Weinen; neue Veranda, schöner Garten. Viel, Badspaziergänge, ruhige, ländlicher Aufenthalt. Warme Bäder. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. Forellenzucht. Jagdgelegenheit. Pension Mk. 3.50. Telefon 1. Prospekte bereitwillig durch den Besitzer Fr. Pleuler.

Niederwasser, Station: Gasthaus zur Sonne

zwischen Hornberg und Triberg gelegen. — Ruhiger Landaufenthalt. Pension nach Liebererentunft. Es empfiehlt sich. [4706a.10.5] G. Läufer.

Luftkurort Oberprechtal, Bad. Schwarzwald. Station Elzach-Hornberg. Gasthof, Pension zur Sonne m. Villa Margareta.

In dem naturreichen Elstal gelegen. Herrliche Spaziergänge in Wald und Bergen. Best. renommierter Haus. Vorzügliche Küche, reine Weine. Ertes und größtes Etablissement in schönster Lage. Warme Bäder. Spielplatz. Milchwirtschaft. Dunkelkammer. Eigenes Fuhrwerk von und zur Bahn. Pensionspreis 3.50 Mk. Telefon Nr. 4. 4988a* Prospekte durch den Besitzer Hch. Duffner.

Gasthaus und Pension „Zum Bad“ Grunern bei Staufen, Breisgau.

Vollständ. renov. alther. Heilquelle für Rheuma und Gicht. Schöner, luftiger. Herrliche ruhige Lage, prächtiger Tannenwald. Schöne, neuere. Fremdenzimmer, Garten, Terrasse, elektr. Licht, Telefon. Vorz. Verpflegung. Pension Mk. 4.— bis 5.50. Prospekt durch N. Böhrer. 5464a

Schwarzwald-Hotel früher Pension Voland

765 m ü. M. Königfeld 765 m ü. M. Volle Pension bis 10. Juli 5674a.6.3 Mk. 6.— bis 7.—. Vorzügliche Küche. Schöne Zimmer. Centralheizung.

Wintergarten, bad. Schwarzw., 900 m ü. M. Bahnhof-Hotel (seit 1908 neuer Besitzer). Vollständ. neu eingerichtet. Bäder, Garten, Equipagen. Touristen und Pensionären bestens empfohlen. Diners à part. Pension von Mk. 4.50 an. Mittelpunkt f. d. schönsten Ausflüge, wie Feldberg, Hochfirt, Zittsee, Söllental etc. Wintersportplatz. Auto-Garage. Telefon Neustadt (60). Prosp. gratis. — On parle français. — Engl. spoken. 4629a.5.4 Ref. Herm. Biesterer.

Villingen (Schwarzwaldbahn) Solbad-Hotel „Zähringer Hof“

Sol-, Kohlensäure-, elektr. Lohannisbäder, schönste freie Lage. Prospekt durch (5809a) V. Kammerer.

Villingen (Bad. Schwarzwald). Kurhotel Kirneck.

Inmitten herrlicher Tannenwaldungen gegen d. Bahnstat. Kirneck-Villingen. Sehr gutes bürgerl. Haus, vorz. Verpf., ff. Bier, reine Weine, Angen. Familienaufenth. Pensionspr. v. 5 Mk. aufw. Prosp. d. Fr. Erath. 4763a früher Hotel Gretel, Baden-Baden.

Mudau Waldreiche Gegend, angen. Sommer-Aufenthalt. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis Mk. 3.50.

Hotel Engel

450 Mtr. ü. d. M. in bad. Odenwald. Besitzer: Edm. Hofmann.

Bernbach bei Herrenalb. Gasthaus und Pension „zum grünen Baum“.

Billige Pensionspreise. Eigene Molkerei. Bad u. Telefon im Hause. 5219a.6.4 Eigentümerin: M. Lutz Wwe.

Herrenalb. — Hotel Waldhorn.

Gut bürgerl. Haus. Für Touristen und Pensionäre best. empfohlen. Offene Weine. Bier vom Fab. Vollständig neu renoviert. Elektr. Licht. Regelmäßig. 5677a.10.2 Ref. Heim. Schaefer, Rüdendel.

Bad- u. Luftkurort Liebenzell

Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes. Schnellzugstation: Frankfurt-Pforzheim-Nord-Prödenstadt. ff. Altbewährte Thermalquellen bei Frauenkränkheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Prachtige Tannenwälder. — Ideale Sommerfrische. Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen. Prospekte durch das Stadtschultheissenamt. Ausserdem versenden Spezial-Prospekte: Oberes Bad, Besitzer: W. Deker; Unteres Bad, Bes.: Oscar Koch; Adler, Bes.: Ernst Schönlank; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse; Ochsen, Bes.: Gebr. Emendorfer; Sonne mit Dependence, Bes.: K. Hartmann.

Freudenstadt. Hotel u. Pension Waldheim

mitten im Wald. Abtlich am prächtig. Raimenwald und an d. schönen Rauterbach. Geleg. für Luftkurgäste, Passanten und Vereine angenehmer Aufenthalt. Moderne Fremdenzimmer, Bad im Hause; auf Bestellung Wagen am Bahnhof; gute Küche, reelle Weine und verschiedene Biere. Pensionspreis von 4 Mk. an, außer Saison billiger. Das ganze Jahr geöffnet. Platz für Auto. Telefon Nr. 91. 5078a.6.4 Der neue Besitzer: Paul Wilhelm.

Luftkurort Baiersbronn bei Freudenstadt Bahnhof-Hotel.

(Württemberg. Schwarzwald) Elegant eingerichtet. Schöne, luftige Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Pensionspreise. Herr Oberlehrer Bräuninger, Waldhornstr. 12 in Karlsruhe, ist zu Auskünften gerne bereit. 5186a.8.3 Besitzer: Karl Morlok.

Luftkurort Oberatal 600 m ü. d. M. Stat. Baiersbronn, O. Freudenstadt. Prachtige Lage, schöner Hochwald aus Haus anstehend. Bester Stützpunkt für Ausflüge nach Wildsee, Rübstein, Mummelsee, Kronebis, Sautenbachfälle, Allerheiligen u. i. in Freudenstadt, lustige Zimmer, Elektr. Licht, Bäder, Equipagen, Posthalterei, Telefon im Hause. Jagd- u. Forellenzucht. Weidenebene Preise. Prospekte. Bei anerkannt vorz. Verpflegung hält sich bestens empfohlen. 4226a.9.5 E. Finkbeiner, zum Adler.

Luftkurort Nagold an der Bahnlinie Pforzheim-Carlshaus-Freudenstadt und Nagold-Altensteig.

Bekannt durch seinen malerischen Schloßberg, m. guterhalt. Burgruine Hohen-Nagold, die Berle des ganz. Nagoldtales bild. m. reizf. u. felt. Flora ausgefattet, in reizend., gesund. Lage, rings von Wäldungen m. herrl. Anlagen u. schön. Waldwegen umgeben. Erholungsheim der Verpflegungsanstalt Württemberg u. des XIII. Württb. Armeekorps, verschied. Stübchen. Schöne Aussichtspunkte. Gelegen. zu lobend. Ausflüg., zur Kahnfahrt, zur Ausübung d. Jagd u. Fischeret, sowie zum Baden. Fischbäder, elektrische Schwimmbäder, Brombeerenmahl. Vorzügliche Gasthöfe und billige Wohnungen für ganze Familien u. Einzelne. Elektr. Beleuchtung. 4468a Empfehlenwerte Gasthöfe: Paul Luz zur Post Pensionsspr. von 5 Mk. an pro Tag Ernst Knodel zum Hühle „4“ Louis Kappler, Kurhaus Waldst. „4“ Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit: Stadtvorstand Brodbeck.

Luftkurort Klosterreichenbach (Schwarzwald) Hotel und Gasthaus „Sonne-Post“

Modern eingerichtet, elektr. Licht, Bäder u. Garage. Bill. Pensionspreise. Prosp. grat. durch d. Besitzer: Ernst Reibling. — Telef. Nr. 17.

Heselbach Gasthaus Anker

in nächster Nähe des Bahnhofes Klosterreichenbach, empfiehlt seine neuen, bestergerichteten Fremdenzimmer für Kurgäste u. Touristen. Billigste Pensionspreise. Telefon Nr. 20. 3642a.4.3

Hotel Alemannia 1911 eröffnet.

am Anhalter Bahnhof, Anhaltstr. Berlin nahe Wilhelmstrasse, moderner Neubau mit jedem Komfort. — Zimmer von Mk. 2.50 an. 5412a.14.5

Sanatorium Bergzabern in prächtiger Lage des Pfälzer Wasgaugebirges.

Kurmittel: Wasserbehandlung, Kohlensäure-, Moor-, Fango-, Sool-, Fichtennadel- etc. Bäder. Elektrische Anwendungen aller Art, Inhalationen, Massage, Gymnastik, Diät- und Liegekuren, Luft- und Sonnenbäder. Krankheitsformen: Alle Nervenleiden (ausgeschlossen Geisteskrankheiten), Blutkrankheiten (Bleichsucht), Anämie etc.), Stoffwechselstörungen (Gicht, Zuckerharnruhr, Fettsucht), Rheumatische Erkrankungen, Geschlechtliche Frauen- und Männerleiden, Krankheiten der Atmungsorgane (Tuberkulose ausgeschlossen), Leber-, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten, Rekonvaleszenz etc. — Näheres durch Prospekt und Jahresbericht. — Mässige Preise. — Im Sommer 2 Aerzte. 3852a.20.11 Dr. Bossert, Besitzer und leit. Arzt.

Mathildenbad, 26% Sole, Wimpfen

(das heiss. Rotenburg) liegt malerisch, staubfrei ob dem Neckar. Pension von 4 Mk. an. 4181a

Immenstaad am Bodensee. 5227a Gasthof und Pension zum Adler.

Reineingerichtete Fremdenzimmer. Renommierter Küche. Billigste Pensionspreise. Ruhige idyllische Lage. Telefon Nr. 8. E. Gleichauf, Besitzer.

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Norderney

Königliches Nordseebad.
Größtes deutsches Nordseebad. Kurzzeit vom
1. Juni bis 10. Oktober. — 1911 Besucherzahl: 42.600.
Führer pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung
sowie sämtl. Geschäftstellen der Annoncen-Expedition Maassenstein & Vogler A.G.

Heilquellen in glücklichster Zusammensetzung von Bittersalz, Glaubersalz und Kochsalz, daher hervorragende Heilerfolge bei:
Stoffwechselkrankheiten, Magen- u. Darmkatarrh, Gallenstein, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Leberleiden und Frauenkrankheiten.

Bad Mergentheim Württ.
Das deutsche Karlsbad.
Kurhaus.

4500m
Versand des Mineralwassers der bekannten Karlsquelle, Versand von Pastillen u. Salz aus den Heilquellen zu Hauskuren an Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Drogenhandlungen, Krankenhäuser usw.
Prospekte und Auskünfte bereitwillig durch die Kurverwaltung. Station der Bahnlinie Würzburg-Lauda-Crailsheim-Ulm, ebenso der Linie über Osterburken-Lauda

Appenzellerland (Schweiz).

Anschluss an die Schweiz, Bundesbahnen durch die Linien: Winkeln-Herisan-Urnäsch-Appenzell; Bodensee-Toggenburg; St. Gallen-Teufen-Gais-Appenzell; Alttätten-Gais; St. Gallen-Speicher-Trogen; Rorschach-Heiden; Rheineck-Walzenhausen; Automobilkurs Rheineck-Wolfhalden-Heiden. Klimatische Höhenkuren. Heilquellen. Reine, stärkende, doch milde Alpenluft. Eholungsbedürftigen heimeliger, gemüthlicher Aufenthalt. Eigenartiges, liebliches Hügel- und Bergland. Windgeschützte Lagen von 700 — 1200 m. ü. M. Schmucke Dörfer, schöne Wälder. Beliebtes Touristengebiet; reich an leicht zugänglichen, dankbaren Aussichtspunkten. Ausflüge ins Alpstengebiet (Säntis, Wildkirchli, Seelapsee etc.) Vom Bodensee und Zürichsee, von St. Gallen und aus dem Rheintal per Bahn und Post bequem zu erreichen.

- Auskunft und Prospekte durch die Verkehrsvereine unten verzeichneter Ortschaften und einzelnen Etablissements, sowie durch das offizielle Verkehrsbureau in Herisau.
- Gais:** 950 m ü. M. Luft-, Milch- und Molkenkurort. Anfragen und Prospekte beim Kurkomitee.
 - Herisau:** 778 m ü. M. Hauptstation der Bodensee-Toggenburgbahn und Appenzellerbahn. Kunstbauten der Bodensee-Toggenburgbahn in nächster Nähe. — Christliches Kurhaus „Heinrichsbad“ (150), Hotel „Löwen“ (20), Hotel „Storch“ (20), Hotel „Rössli“, Privatpension Pfänder.
 - Teufen:** 840 m ü. M. — Besonders geschätzte, freundliche Lage. Prachtvoller Ausblick auf die gesamte Säntiskette. Christliches Kurhaus „Bad Sander“ (70), Hotel und Pension „Linde“ (30), Hotel „Hecht“, Pension Meier (15), Kinderkurhaus „Sanitas“, Töchterinstitut Prof. Buser.
 - Walzenhausen:** Luft- u. Badekurort. Prachtvolles Panorama üb. Bodensee und Alpen. Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias etc. Hotels für alle Ansprüche.
 - Wolfhalden:** 710 m ü. M. Pracht. Ausblick auf d. Bodensee. Spezial-Prospekte.
 - Speicher:** 936 m ü. M. Prachtige Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Schlachdenkmal Vögelinsgg. Hotels: „Birt“, „Krone“, „Löwen“, „Vögelinsgg“ und „Frohe Aussicht“.
 - Schwellbrunn:** 972 m ü. M. Prachtige Aussicht auf die Säntiskette. — Hotels: „Säntisblick“, „Kreuz“, „Rössli“, „Harmonie“ und „Bad Hirschen“.
 - Hundwil:** 800 m ü. M. Aussichtsreiche milde Lage. Hotels: „Bad Rössli“, „Bären“, „Hirschen“, „Krone“, „Ochsen“ u. „Hundwilhöhe“ (1300 m).
 - Rehetobel:** 955 m ü. M. Aussichtsreiche freundl. Lage. Hotels: „Löwen“, „Hirschen“, „Gupf“ und „Ochsen“.
 - Reute:** Freundl. Lage. Pension „Bellevue“ (22), Pension Bänziger, „Hirschberg“.
 - Stein:** 827 m ü. M. Ruh., sonnige, aussichts. Lage. Gasthöfe: „Krone“, „Ochsen“, „Rössli“, „Löwen“.
 - Wald:** 962 m ü. M. Aussichtsreiche, ruhige und gesunde Lage. Gasthaus „Löwen“, Gasthaus u. Metzgerei „Schäffli“, Gasthaus „Harmonie“ (20).
- (Die in Klammern angeführten Ziffern bedeuten die Bettenzahl.) 5009a.5.5

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“
Zihschlacht, Eisenbahnstation Urzivil (St. Thurgau) Schweiz
in naturreicher Lage mit großen Parkanlagen für **Alkohol-, Nerven- und Gemüthsranke**
Morphinisten inbegreifen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Krätze.
Gegründet 1891. 1402a.25.25. Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

TODTMOOS
Bad. Schwarzwald. 840 m ü. d. M. Altberühmt. Kur- u. Wallfahrtsort. Erhöhte freie Lage. Gutbürgerl. Haus. Durch Neubau bed. vergrößert, neuer Speisesaalbau. Niederdruckdampf in allen Räumen. Vorzügl. Verpflegung. Zimmer von M. 1.50 an. Pension von M. 4.50 an. Prospekte gratis. Telefon 8. Eigent. Rud. Jordan.

Bad Dürrheim
Höchstgelegenes Solbad Europas.
Bahnstat. Bad. Schwarzwald. 705 m ü. M. Tannenwald.
Kurhaus und Salinenhotel.
Erstklassig. Elektrisches Licht. Lift. Alle modernen Einrichtungen für diätetische und physikalische Therapie. Geleitet von Dr. Sütterlin.
Prospekte und Auskunft durch Arzt und Direktion.

Schweiz
Ein Idyll als Luftkurort in geschützter alpiner, wald- u. wiesenreicher Landschaft und zuträglichster Höhenlage:
Hotel-Kurhaus Engel in Emmetten, 800 m ü. M. u. 380 m ob dem Vierwaldstättersee u. am Fuße des aussehensreichen Niederbauen.
Lagespreis M. 4.—5.50. Prosp. 3812a

BAD UTTWIL
Bahnstation bei Romanshorn, direkt am Bodensee (Schweiz).
Befremdlich. Haus. 4 Depen. Schloss Uttwil, mit herrl. Seeausblick, neu und modern möbliert. Schönster, ruhiger Aufenthalt. Reine, kühle, haubfreie Luft. Prachtige Lage. Schattige Gärten, 400 Meter Seefront. Schöne Spaziergänge am See. Naher Wald. 120 Betten. Schöne Seebadanstalt. Warme Bäder. Regelmäßige Bahnfahrten. Fischerei. Telegraph, Telefon. Elektr. Licht. Motorboot und Auto-Gesellschaftswagen. Musikal. und familiäre Abende. Vorzügl. Küche, reine Weine, gute Biere. Benutzen mit Zimmer von Fr. 5 an. Bestgelegener Punkt zur Beobachtung der Jepseln. Luftfahrten. Neuer Prospekt. 1887a
John Oswald-von Mann, Besitzer.

Amden am Wallensee (Schweiz)
Erholungstation 900 Meter ü. M. 5595a.7.2
Pension Germer
4 Zim. pro Tag. Kinder Ermäßigung. Gute bürgerl. Küche. Bäder i. Saufe. Neu eingerichtet. Vorzügl. Betten. Pracht. Hochgebirgs-Panorama.

Hôtel u. Pension Bären Oberegg ob Heiden
u. M. 5876a.6.2
Von Deutschen viel besuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet. Genussreicher Sommeraufenthalt. Geschützte aussichtsreiche Lage. Kräftigende, reine Alpenluft. Große Parkanlagen beim Hotel. Schöne Spaziergänge. Naher Tannenwald. Bäder im Hause. Vorzügl. Küche und Keller. Offenes Bier. Pensionspreis incl. Zimmer 4 1/2 — 6 Franca.
A. Locher.

Sanatorium Oberweiler
bei Badenweiler, Baden. 3053a
Privatheilanstalt für **Geistlichenkranke** aus dem Mittelstande.
Bevorzugte Lage, anerkannt günstiges Klima, mässige Preise.
Prospekte durch den Besitzer **Dr. Vogel.**

Solbad Bienenberg
Basler Jura 500 m ü. M.
Stärkste Sole des Kontinents, geschützte, ruh. Lage. Buchen- u. Tannenwald. Ganz modern ne Bäder. M. Solezeit bei jed. Wanne. Sol- u. Kohlen-säure-Bäder etc. Elektr. Licht.
d'hotel a. kl. Tischen. Gläserasse, Balkone. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. grat. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiller. F. Bisel Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. vom Sept. an red. Preise. 3950a.10.9

Uetliberg Hotel u. Pension Annaburg
bei Zürich 814 m ü. M. 4681a.3
Vorzügl. Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Waldungen u. mit pracht. Ausblick auf Stadt, See u. Gebirge. Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von Fr. 6.— an. Prospekte franco durch den Besitzer **E. Streicher.**

Ermatingen (am Bodensee).
Die Perle des Untersees
Herrlich. Sommerfrische auf
Schloss Wolfsberg.
Altberühmte Fremdenpension, in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern, Prachtvoller Rundblick auf See und die Voralpen. Eigene Landwirtschaft. Moderne Einrichtungen. Pension von Frs. 6.— an. Prospekte gratis. 2723a (Ue 9892) **C. Bürgli**, Besitzer.

Stansstad am Vierwaldstättersee (Schweiz)
Hotel u. Pension zum Freienhof.
Angenehmer Kuraufenthalt mit pracht. schatt. Spaziergängen. Schöne Lage am See, gr. Garten, elektr. Licht, Bäder. Zentralpunkt für gr. u. kl. Ausflüge. Pensionspreis fr. 5.—6. 4182a.8.5

RABIUS Bündner Oberland
Hotel Breina.
Großer Gesellschaftssaal. Reelle Bekkmertheine. Badforellen. Gute Küche. Elektrisches Licht. Civile Preise. — Prospekte gratis. 332a.5.4 **Caduff-Dietzche.**

Sanatorium Schloß Spetzgart
Ueberlingen (Bodensee)
Für innere Krankheiten u. Erholungsbedürftige, physik.-diät. Behandlungsweise. — 130 Mtr. über dem See, herrliche Lage, eigener Wald, komfortal eingerichtet, Zentralheizung, elektr. Licht, große und im Winter heizbare Luft- und Sonnenbäder. — 5.5 Familiencharakter. — Prospekte gratis. 4711a
Leit. Arzt: **Dr. med. Wilh. Seitz.**

Pension Lindenberg Wolfhalden
Gt. Appenzell 700 M. ü. Meer **Schweiz.**
Pension an schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Große Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer. Elektr. Licht. Telefon Nr. 35. Kalte und warme Bäder, sowie auch Solbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Frk. 3.50 an (4 Mahlzeiten). Prospekte mit näheren Angaben gratis. 3723a.10.5
Höflichst empfiehlt sich **Familie Hüni-Baur.**

NORDSEEBAD Borkum
genannt „Die grüne Insel“
1910: 26386 Besucher
Schönster Strand, starker Wellenschlag, exzellente Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbadestrand. Licht- u. Luftbad. Neu angelegt: Wandelhalle (Kostenaufwand 1/2 Mill.). — Förderung des Fremdenverkehrs.
Köhlers Strandhotel. I. Haus am Platze. Man verl. Prospekt. Sanatorium, Fam.-Pension v. Dr. Kok, Bade-Inselarzt. Sommer-Winterkur. Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis. Strandhotel, I. Ranges. Auskunft durch den Besitzer Jacob Bakker, Hotel Bakker sen., I. Ranges, altronommiert. Bes. E. W. Bakker. Prospekte in Marlsruher 140.-dd., Lloyd, Karlsruhe 22. Verrein zur Förderung des Fremdenverkehrs. 3462a

Kurhaus und Pension Schloss Hard
Ermatingen am Untersee.
Reizende, staubfreie Lage in grossem Naturpark, anschliessend Buchenwald und schattige Wiesen. — Spaziergänge mit Aussicht auf den Untersee. Zentralheizung, Wintergarten, Billard, Kegelbahn, Turnsaal, Tennis und eigene Seebadanstalt. — Auto-Garage. Pensionspreis von Frs. 7.— bis 10.—. 5500a
Familienarrangement. — Reduzierte Preise Frühjahr und Herbst. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Leitung: **E. Marti**, langj. Obk. der Kuranstalt Schöneck.

Bad Schimberg bei Luzern
Auto-Service ab Stat. Entlebuch 50 Min.
Alpenluftkurort I. Rg., 1425 m ü. M., 150 Betten. Großartiges Gebirgs- und Tannenwald. Reiz. Spazierg. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Kraft. Eisen. Außerord. Erträge b. Magen-, Nieren-, Darmleid., Diabetes, Gallensteinen, Blutarmut, Nervosität, Reconvalescenz. Kranth. b. Nahrungsmittel, Vitamina. Inhalatorium. Kurarzt. Mäßige Preise. Prospekte. **Fallegger-Wyrsch**, Wei.

WANGEROOG
Nordseebad. Prospekte versenden die Badekommission.

Walzenhausen. Bades- u. Luftkurort ob dem Bodensee (Schweiz)
Hotel-Kurhaus.
Starke Natrium-, schwefel- und koblen-säurehaltige alkalische Mineralquellen, hoher Radioaktivität (2.85). Vorzügl. Heilerfolge bei: Chronischen Katarrhen, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden etc. Inhalation. Nat. Solbäder. Mäß. Preise. Kurarzt. Prospekte frei. Saison April—Oktober. 1706a **Wilhelm Schenkel.**

Heemis Hotel und Pension
Scesaplana
1000 m
Graub. Schweiz
Kühnliche Bahnstation.
Bevorzugter Luftkurort. Prachtvolle Aussicht auf Gebirg und Tal. Ausgedehnte Waldanlage n. angenehme Spaziergänge. Luft- und Sonnenbäder. Hotel komfortabel. Anerkannt gute Küche, bei mäßigen Preisen. Luftkurort Prospekte durch die Besitzer (5265a.4.4) **Vietha & Waller.**

GERTELBACH FISCHEREI
Schönste Lage im Schwarzwald. Bekanntester Verpfleg. Pension 4.50 an. Mittagessen von 1.50 an. Lok. für Gesellschaften. E. Treitzger, P. Bühlert. **HOTEL-PENSION**
Merienaufenthalt
Lage v. Anf. Zug. an noch ein erholungsbed. Schiller hdb. Lehranst. gegen mäß. Pension — Gelegen. i. d. franz. Sprache — im Pfarrhause in Vogelbach bei Sandern. 5669a.2.2

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pfl. Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbreiter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5660a
Versand 4 1/2 Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Möbel,
verschied. darunter ältere, gut erhalt. Rabarbar- u. Polstermöbel, zu verkaufen. Reflektanten wollen Abk. unter Nr. 319722 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben. 2.2

Größere Glasbränke,
wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 5804a.2.2
B. Levi, Darmhandlung, Waldorf (Baden).

Salon-Einrichtung
bestehend aus Umbau mit feiner Sofa u. 2 Fauteuils, 2 Stühle, Salon-schrankchen u. Salonisch, fast ganz neu, besonderer Umstände wegen weit unt. Preis zu verkaufen. 319860
abzugeben. 2.2, Tagespreisverf.

Verhalten bei Gasausströmungen

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, leichtgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden.

Sobald sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **städtische Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlusstopfen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittelst Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hervor warnen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1911.

9978

Städt. Gaswerk.

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.

Bestellscheine, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können in unsern Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesau abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugesandt.

Abonnementpreise:

Rußkoks per Zentner Mk. 1.10 ab Gaswerk
Stückkoks " " " 1.— " "

Auf Wunsch wird der Koks, bei billigster Berechnung der Fuhrlohne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr. Der **Kleinverkauf zu Tagespreisen** findet in beiden Werken

vormittags von 11—12 Uhr
 nachmittags von 1/4—1/5 " 9979.2.1
 Samstag vormittags von 8—1 "

statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Badischer Frauenverein. Handelschule.

Am 7. September d. J., nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr; dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet (Pflichtfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer). Die Pflichtfächer sind:

1. Deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten 2 Std. wöchentlich.
 2. Kaufmännisches Rechnen 4 " "
 3. Betriebsformen des Handels 4 " "
 4. Wirtschaftsgeschichte mit Warenkunde 1 1/2 " "
 5. Buchführung (einfache, doppelte u. amerit.) 4 " "
 6. Handels- und Wechselrecht 3 " "
 7. Wirtschaftslehre und Bürgerkunde 1 1/2 " "
 8. Schönheitslehre, Kalligraphie u. Plakatzeichnen 1 " "
- Die Wahlfächer sind:
9. stenographie 2 " "
 10. Französisch 2 " "
 11. Englisch 2 " "
 12. Maschinenschreiben 2 " "

Die nötigen Übungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß solchen Besucherinnen, die beschließen nur am Unterrichtsbeginn der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheiten geboten sind, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu beschaffen.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch Sitzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 9982

Karlsruhe, im Juni 1911.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Gartenstraße 49.

Große Tapeten-Bersteigerung.

Mittwoch, den 28. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslotal Zähringerstraße 29 gegen bar zum Höchstgebot öffentlich versteigert:

1 große Partie Zimmer-, Gang- und Treppenhause-Tapeten in sämtlichen Einteilungen. 9981.2.1

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann sen., Auktionator. Telefon 2965.

Niederlandsche Bankinstelling
 Aktiengesellschaft. Haag.
 Aktienkapital nom. 5 000 000 Gulden.
Beleihung angefallener Erbschaften und Fideikommiss. 1574a
 Generalvertreter für Süddeutschland:
J. L. Feuchtwanger, Bankgeschäft, München.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Die Städt. Brockenfammlung

Schwane-straße 4 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Sauerkraut, Mänteln, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 965*

Vergebung von Rohrverlegungsarbeiten.

Wir haben im Wege des öffentlichen Wettbewerbes zu vergeben:

- I. Verlegung eines Gasrohrhauptstranges vom Gelände des Gaswerks I in der Kaiserallee durch Sofien-, Leffing- und Gartenstraße bis zur Kolbitzstraße von ca. 750 lfdm. Länge und 600 bzw. 400 mm Lichtweite.
- II. Verlegung eines Gasrohrhauptstranges in der Kaiserallee zwischen Blücher- und Philippstraße von ca. 720 lfdm. Länge und 300 mm Lichtweite.

Pläne und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer (Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer Nr. 16 und 20) zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Angebotsformulare abgegeben werden. Ein Verband derselben, sowie der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Beschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind, für jede Arbeit getrennt, bis längstens 4. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Vertreter vorgenommen werden wird. Karlsruhe, den 17. Juni 1911. Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Göricke
 Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung anzuweisen **101 km 623 m in 1 Stunde.**
 Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.
 Vertretter: 4152
Hartung & Rüger
 Marienstrasse 58.

Für Kaufleute!

Verkaufe in kleiner, konkurrenzloser Stadt, Knotenpunkt von 5 Hauptstraßen, Umgebung von 15 wohlhabenden Gemeinden, das schönste und beste, ganz neu gebaute Warengeschäft, großer Umsatz an Waren mit über 100 000 Mark. Preis samt wertvoller Einrichtung nur 30 000 Mark. Anzahlung 8—10 000 Mark. Restende Einbezahlung unter Auschluss. Näh. unter Retourmarke. 5794a
 Geisingen (Bad.), 20. Juni 1911.
M. Seitz, zum Franz.

Hofgut-Verkauf!

kleineres, sehr gutes Hofgut mit schönem Gange, sehr guten Federn u. Wiesen, in best. Fruchtfolge, Futterlage, 24 Morgen, beste Lage für 15 500 Mark mit nur 4000 Mark Anzahlung. Inventar dabei 9000 Mark bleibt auf 1. Hypothek stehen. Rest zahlbar in 15 Raten. Garantie für sichere Ertrags. Näh. unter Retourmarke. 5795
 Geisingen (Bad.), 20. Juni 1911.
M. Seitz, zum Franz.

Villa
 im hohen Schwarzwald zu verkaufen
 an stark besuchtem Luftkurort mit 11 möblierten Zimmern u. reichl. Nebenräumen, ca. 7200 qm Flächeninhalt. Sowohl als Privatitz, wie a. Erholungsheim geeignet. Günst. Gelände für Winterport. Näher durch **H. Schick**, Freiburg i. Br., Kaiserstraße Nr. 89. 5489a.3.3

Ettlingen.

Zu verkaufen ein neuerbautes kleineres Wohnhaus mit kleiner Stallung und Garten. Offerten unter Nr. 310299 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchte **Riemenscheiben, Lagerböcke, Wellen, Dampfmaschine, Dampfmaschinen, Wasserdruckapparate** und noch sonstige Gegenstände billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 5755a durch die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Heinrich **LANZ** Mannheim
 Grösste Lokomobil-Fabrik des Kontinents
 empfiehlt für
Elektrizitätswerke, industrielle und gewerbliche Betriebe
 Patent-**Heissdampf-Lokomobilen**
 mit Ventil-Steuerung (System Lentz)
 event. mit direkt gekuppelter Dynamo, in Größen bis zu 1000 Pferdest. pro Einheit

Gerinstger Raumbedarf
 Gerinstge Anlagekosten
 Grösste Betriebs-Sicherheit
 Vollkommenste Unabhängigkeit u. Selbstverwaltung im eigenen Besitz
 Jederzeit leichte Betriebs-Erweiterung
 Daher billigster und rentabelster Betrieb.

Kataloge, Kostenanschläge etc. kostenlos. Export nach allen Weltteilen.

Für verwöhnte Raucher: „Consules“

2te Sortierung einer 25 Pfg.-Cigarre, hochfeine milde Qualität.
 10 Stück Mk. 1.50 Kistchen (50 Stück) Mk. 7.—

Paul Riegel, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20.
 Fernruf 771.

TURBINEN
 für alle Gefälle und Wassermengen :: Grösste Leistungsfähigkeit
 350a.19.12
Escher Wyss & Cie., Ravensburg [Württbg.]

In den Fabriken der Firma in Zürich und Ravensburg bis jetzt 4670 Turbinen mit zusammen 1 650 000 PS ausgeführt, mehr als irgend eine andere Turbinenbaufirma, für Gefälle von 0,6 m bis 930 m

Gründung der Fabrik in Zürich 1805, in Ravensburg (Württbg.) 1857. [Anfragen aus Baden u. Elsaß sind zu richten an das Ingenieurbüro der A. G. Escher Wyss & Cie., Freiburg i. B., Schwimmbadstr. 42.]

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE'S KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER:
 KAMEELHAARDECKEN,
 WOLLEDECKEN,
 STEPPDECKEN,
 PIQUEDECKEN,
 TÜLL-BEDDECKEN,
 SPACITEL-BAND,
 TÜLLGARDINEN.

BETTFEDERN,
 FLAUM,
 ROSSHAAR,
 MATRATZENDRELL,
 BETTBARCHENT,
 LEINEN,
 BAUMWOLLLUCH,
 DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
 ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN.

MEY'S Stoffwäsche
 der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
 MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinwand- wäsche kaum zu unterscheiden. Jedes Wäschestück trägt obige Handelsmarke.

Vorrätig in Karlsruhe bei: **C. W. Keller**, Ludwigplatz, 1. Dutenhöfer, Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6, **Heinr. Tisch**, Kronenstr. 1, **Wilh. Hofmann**, Kaiserstr. 69, **Karl Aug. Tensi Ww.**, Adlerstrasse, Ecke Kaiserstr., **Ludw. Michel**, Papierhandlg., Amalienstr. 45, **Leop. Schumann Nachf.**, B. Mansbacher, Ecke der Waldhorn- u. Durlacherstr., **Herr. Rinkler**, Schützenstr. 38a, **Joseph Maich**, Adlerstrasse 32, **Emil Ganss**, Kaiserstr. 73, **Joh. Stelz**, Waldstr. 42, **Adolf Schwindke**, Gartenstr. 13, **B. Albert Tensi**, Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrückl. **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Patentanwalt
 Dr. S. Hauser, Strassburg i. B., Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1757

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
 BROD u. CAKES
 GERICHE POTSBAM

Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh. Licht bei

Hermann Munding, Kaiserstrasse 110.
 Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.
 Jean Kissel, Hoff., Kaiserstrasse 150.

Die besten aus nachgereiften mürcben durch-lesenen Äpfeln Liter 30 u. 35 Pfg.

Saur-Äpfelweine

Berbest. Saur-Äpfelwein
 (Notw., Verschmitt, Schiller-eriat) 4502a
 50 Pfg. bahntreue liefert
Höhn II. Großfelderei
 Seppenheim, B.

Gelegenheitskauf.
 Pianino aus erster deutscher Sopranofortefabrik, in Kuffbaum modern ausgestattet, nur kurze Zeit gespielt, zu 397. 650.—. Der Anschaffungspreis ist 977. 900.—.
Fritz Müller, 9922
 Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

In Karlsruhe, 24. Juni. Aus verschiedenen Artikeln in der „Badischen Presse“ in den letzten Tagen ist zu ersehen, daß sich der Wahlkampf, der gegenwärtig in unseren Mauern wegen der Wahlen zum Bürgerausschuß tobt, zwischen der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei arg zugespitzt hat.

Für gestern abend berief die Nationalliberale Partei in die Brauerei Kammerer eine sehr gut besuchte Versammlung ein, die sich in der Hauptsache mit der Art und Weise beschäftigte, wie die Fortschrittliche Volkspartei diesmal den Wahlkampf führt. Schon die Begrüßungsworte des Versammlungsleiters, Herrn Banddirektor Peter, waren auf diesen Ton gestimmt.

Herr Geh. Hofrat Seemann führte hierauf etwa aus: Der Wahlkampf, in dem wir jetzt stehen, hat nicht erst in den letzten Tagen und Wochen die Geister in Bewegung gesetzt, schon die Beratungen des Bürgerausschusses seit längerer Zeit standen unter diesem Zeichen und manches ist gesagt worden, was über die augenblickliche Tagesordnung hinausging und darauf hinzielte, unter dem Gesichtswinkel der städtischen Wahlen betrachtet zu werden, aber nichts in den Verhandlungen des Bürgerausschusses, auch nicht die Beratung des Gemeindefaustes, ließ vermuten, daß der Wahlkampf die Formen nehmen werde, die er heute angenommen hat.

Wogegen wir uns gewandt haben ist, daß wir Bewahrung eingelegt haben gegen diesen Ton, in dem hier städtische Angelegenheiten verhandelt worden sind. Ich stelle fest, es war dieser Ton bisher nicht üblich und es hat sich keine von den anderen Parteien auf denselben Art geäußert, wie dies dort geschehen ist.

Unsere Meinung ist die, daß alles was für die Stadt geschieht, nur unter dem Gesichtswinkel betrachtet werden soll: Rüstet oder schadet es dem Gemeinwesen? Ist es gerecht oder ungerecht? Und darnach haben wir zu entscheiden. Auf mich macht es den Eindruck, als ob eine große Anzahl dieser Angelegenheiten weniger unter diesem Gesichtswinkel als vielmehr unter dem der Agitation von jener Seite betrachtet worden wäre und deshalb muß ich diese Art der Behandlung als unsäglich bezeichnen.

Wir waren der Meinung, daß es sich darum handelte, städtische Angelegenheiten zu erörtern und vor allem, daß jetzt bestimmt werden soll, in welchem Sinne und Geist für die nächsten sechs Jahre auf dem Rathaus die Geschichte der Stadt gelenkt werden sollen.

Wenn ich nun die Dinge sachlich durchgehe, die in jenen Versammlungen erörtert worden sind und den Gegenstand soviel Aufregung gegeben haben, so muß ich zu allererst das eine mir vornehmen, woraus mir der Strid gedreht werden sollte, nämlich die Sache von den Kleinigkeiten. Wenn wir sehen, was wir in Karlsruhe in den letzten 2-3 Jahrzehnten erworben und errungen haben auf dem Verkehrswege, auf dem Gebiete des Schulwesens usw., so kann man sagen, es ist ja das eine oder das andere verbesserungsfähig oder verbesserungsbedürftig, in wirtschaftlichen Dingen ist die Stadt sogar vorausgeeilt.

Zusammenwirken mit dem Bürgerausschuß gelöst wurden, sind die von Rednern der Fortschrittlichen Volkspartei vorgebrachten Dinge Kleinigkeiten, gemessen an den großen. Damit ist nicht gesagt, daß wir nicht auch diesen Kleinigkeiten unsere Aufmerksamkeit und unser Augenmerk zuwenden. Es sind insbesondere drei Fälle, die mir zum Vorwurf gemacht werden. Der erste handelt von einem Straßenbahnschaffner, dem Unrecht geschehen sei. Daran wurde die infame Bemerkung geknüpft: „Ja, wenn es sich um einen Reichen oder einen Großen gehandelt hätte, dann wäre es keine Kleinigkeit gewesen.“ Solche Vorwürfe erhebt man und mit welchem Recht? Ich erinnere nur an den Fall Schaufele. Wir haben uns da hinter den Mann gestellt und unserer Meinung festen und bestimmten Ausdruck gegeben, daß das, was dem Manne geschehen ist, nicht hätte geschehen dürfen. Also dieser eine Vorwurf fällt wohl in nichts zusammen. Und so ist es mit den anderen auch.

Es wird gesagt, es müßten andere Männer auf das Rathaus, die dem Stadtrat die Meinung sagten. Ist es gerecht, diesen Vorwurf zu erheben? Haben wir es an Kritik fehlen lassen? Ich darf erinnern an die Häuschen am Karlstor. Ich darf auch daran erinnern, daß der Hauptredner dagegen ein Nationalliberaler war. Eine weitere Frage! Bei der Regelung der Frage des Submissionswesens waren gerade die Handwerker, die auf unserer Seite saßen, die Käufer im Streite; die Herren Blum, Kibb und Siedle haben im Bürgerausschuß über diese Frage gesprochen und zwar mit scharfer Spitze gegen den Stadtrat. Ferner hatte bei der letzten Beratung des Voranschlags ein Mitglied der Nationalliberalen Partei einen sehr heftigen Zusammenstoß mit dem Oberbürgermeister in der Frage des Armenprüfungsamtes; der scharfe Angriff hatte sogar am anderen Tag noch eine Erwiderung des Oberbürgermeisters zur Folge. Wir müssen es als unrichtig erklären, wenn eine andere Partei für sich allein das Verdienst in Anspruch nimmt, auf dem Rathaus Kritik zu üben.

Der Redner beschäftigte sich dann sehr eingehend mit dem Verhalten der Fortschrittlichen Volkspartei gegenüber dem Oberbürgermeister. Ueber diesen Teil der Rede sowie über die Ausführungen des Herrn Kammerfenographen Frey und die Diskussion, in der Herr Stadtrat W. Kolb sehr scharf gegen den „Badischen Landesboten“ und die Fortschrittliche Volkspartei zu Felde zog, werden wir in unserer Abendausgabe berichten.

Eine Versammlung der Zentrumsparlei.

Die Zentrumsparlei hatte ebenfalls eine große öffentliche Wählerversammlung in den Eintrachtsaal einberufen, die gut besucht war. Herr Oberlandesgerichtsrat Schmidt eröffnete gegen 10 Uhr die Versammlung und hieß die Erschienenen im Namen des Ortsausschusses der Zentrumsparlei herzlich willkommen. Er hob in seiner Begrüßungsansprache mit besonderer Genugtuung hervor, daß die Partei mit Befriedigung auf das Resultat in der 3. Wählerklasse blicken könne. Redner erteilte hierauf dem ersten Redner des Abends, Herrn Rechtsanwalt Dr. Trunk das Wort. Die städt. Wahlen, so führte der Referent aus, habe noch nie so viel Staub aufgewirbelt, wie in diesem Jahre. Das sei erklärlich, denn zum ersten Male würden sich die einzelnen Parteien der Stadt unabhängig von einander gegenüberstellen. Bisher sei die Zentrumsparlei infolge ihrer geringen Vertretung im Stadtverordneten- und Stadtratskollegium mundtot gewesen. Jetzt könne die Partei infolge der Gemeindefaustreform selbständig handeln und etwas aus sich machen und deshalb seien die diesjährigen Wahlen für das Zentrum wichtig.

Redner ging näher auf die Bedeutung der Wahlen ein und kam schließlich auch auf den Kampf zu sprechen, der seitens der Fortschrittlichen Volkspartei gegen den Herrn Oberbürgermeister geführt werde. Rechtsanwalt Trunk verwarf die Art des Kampfes, wie ihn die Fortschrittliche Volkspartei gegen den Herrn Oberbürgermeister führe, aber man dürfe sagen, daß der Herr Oberbürgermeister manchmal einen ziemlich überhebenden Ton gegen die Zentrumsvertreter im Stadtverordnetenkollegium angeschlagen habe. Wenn man Kritik an der Rathauspolitik üben wolle, so müsse man dieselbe vor allem an der materiellen Politik üben und dann treffe die Schuld in erster Linie den Stadtrat. Die Zentrumsparlei wolle auf dem Rathaus Politik nach den Grundgedanken der Zentrumsparlei treiben. Redner ging dann scharf mit der Fortschrittlichen Volkspartei ins Gericht, die in letzter Zeit namentlich auf kirchenpolitischen Gebiet ihre Politik in enger Verbindung mit der Sozialdemokratie mache. Herr Trunk behandelte sodann in längeren Ausführungen die Reichspolitik der einzelnen Parteien und sprach sich weiter gegen öffentliche Stadtratsstimmungen aus. Sozialdemokratie und Fortschrittliche Volkspartei, so schloß der Referent seine Ausführungen, werden sich im Bürgerausschuß zu einer Union vereinigen. Die Arbeit wird daher für das Zentrum eine schwere sein. Die Zentrumsparlei wird in der Mitte stehen zwischen der Linken und den jäh begimierten Nationalliberalen. Wenn man aber mit 20-30 Mann in den Bürgerausschuß einricke, dann könne man getrost in die Zukunft blicken. Lebhafter, lang anhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Redners.

Herr Trunk richtete nunmehr als zweiter Redner einen herzlichen Appell an die Erschienenen, ihr Wahlrecht auszuüben und für die Kandidatenliste des Zentrums einzutreten. Es fand nunmehr eine Diskussion statt, an der sich die Herren Helg, Wahler, Dewerth und Bayer beteiligten, die sämtlich für die Liste des Zentrums eintraten. Kurz nach 12 Uhr konnte alsdann der Vorsitzende die Versammlung mit einer letzten Mahnung an die Wähler, Mann für Mann die Wahl recht auszuüben, geschlossen werden.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. Juni 1911 gnädigt bewegen gefunden, dem Bahnhaupt Feinrich Siegrist in Friedrichstal die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 16. Juni 1911 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten früheren und jetzigen Angehörigen des 5. Badischen Infanterieregiments Nr. 113 die folgenden Auszeichnung zu verleihen:

A. vom Orden Berthold des Ersten: 1. das Kommandeurkreuz erster Klasse; dem Generalmajor z. D. Hermann Seidner in Freiburg; 2. das Ritterkreuz; dem Oberlieutenant a. D. Otto Schauer in Freiburg, dem Major a. D. Maximilian Sids in Karlsruhe und dem Hauptmann a. D. August Wulson in Freiburg;

B. vom Orden vom Jähringer Löwen: 1. das Großkreuz mit Eichenlaub; dem Generalleutnant z. D. Adolf Freiherrn Bödlin von Bödlin in Karlsruhe; 2. das Ritterkreuz erster Klasse; dem Major Alexander Rodenbeck und dem Adolf Freiherrn Bödlin von Bödlin in Karlsruhe; 2. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub; den Hauptleuten und Kompagniechefs Gudewill und Maurer, dem Oberleutnant d. L. a. D. Professor Dr. Julius Dieffenbacher in Freiburg und dem Oberleutnant a. D. Karl Sidel in Karlsruhe; 4. das Ritterkreuz zweiter Klasse; den Oberleutnants Ritter und Edler von Braun und Strardi Freiherr von Castell-Bimbung;

C. die silberne Verdienstmedaille: den Feldwebeln Jakob Gärner und Johannes Anderer, dem Büchsenmacher Feinhus, sowie dem Marktmeister Dischinger in Freiburg.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Dr. Joseph Roe in Donaueschingen, dessen Zulassung beim Amtsgericht Donaueschingen und beim Landesgericht Konstanz wegen Aufgabe des Wohnsitzes zurückgenommen worden ist, in der Liste der Rechtsanwälte gelöst.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 14. Juni 1911 wurde Steuerkommissarassistent Joseph Feger in Breisach auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober 1911 in den Ruhestand versetzt.

Spezial-Abteilung für Herren-Anzüge nach Maß. Unter der Leitung eines erstklassigen Zuschneiders und bei Verarbeitung von nur prima Stoffen, liefere ich feine Herren-Anzüge bei tadelloser Ausführung unter Garantie für guten Sitz und bester Verarbeitung zu M 45.- M 55.- M 65.- H. Feibelmann, Kaiserstrasse 175, I. Etage, im Confections-hause von Hirt & Sick Nachf. 10072

Pfannkuch & Co. Zur Einmachzeit! Zucker am Out 22 Pf. bei 5 Pf. 23 Pf. Crystall bei 5 Pf. 22 Pf. Str. 21.50 Dca. 42.- Sandiszucker bei 3 Pf. 33 Pf. Sämtl. Gewürze in frischer Ware. Salzeil. 10047

Pfannkuch & Co. in den bekannten Verkaufsstellen G. m. b. H.

Weiß wie Schnee wird Ihre Wäsche, wenn Sie dieselbe mit Seifenwolle „Famosin“ waschen. „Famosin“ ist frei von allen der Wäsche schädlichen Bestandteilen, ganz rein mit einem Fettgehalt von ca. 70%. „Famosin“ schont die Wäsche, erhält die Farben in natürlicher Frische und ist sparsam im Gebrauch. Alleine Fabrikanten: 1888* J. Welcker & Buhler „Famosin“ gel. gefä. Neuweid. „Famosin“ gel. gefä. In allen einchl. Geschäften zu haben.

Verbandstag der deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine.

(Unberecht. Nachdr. verboten.) II. Tag. S. Eisenach, 21. Juni.

In der heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine wurde zu nächst Eisenach als Ort für die nächste Tagung bestimmt.

Zu Beginn der Verhandlungen referierte Chefredakteur Giese in Frankfurt a. M. über das

Umwesen der Reklameschriftstellerei.

Der Redner wies einleitend auf die verschiedenen Versuche hin, die Zeitungen zu Reklamezwecken zu mißbrauchen, gegen welche sich die Presse selbst mit aller Macht um ihres eigenen Ansehens willen zu wehren habe.

Wie die schädigende Reklame unterbleiben muß, so muß auch jede andere Reklame vermieden werden, durch welche das Vertrauen des Publikums in die Zuverlässigkeit der Presse gefährdet werden könnte.

Der Vorsitzende spricht die ernste Warnung aus, alle Beiträge an Zeitungen mit besonderer Sorgfalt auf offene und verdeckte Reklamen zu prüfen und für die Hintanhaltung von Schädigungen durch unlaute Elemente zu sorgen.

nahm zuerst das Wort Dr. C. Klein-Brünn, um darauf hinzuweisen, daß nicht selten auch von Männern der Kunst und Wissenschaft unwillige Reklame getrieben wird für bestimmte Fabrikate.

Chefredakteur Kühne (Eisenach) bezeichnet es für dringend nötig, für Aufklärung des Publikums zu sorgen, damit dasselbe wisse, daß die Presse nicht käuflich sei (Beifall).

von den Blättern selbst wird in dieser Beziehung viel gefördert. In Berliner Blättern könne man wochenlang vorher lobende Ankündigungen bevorstehender Konzerte lesen, während nachher die Konzerte von der Kritik sehr absprechend beurteilt würden.

Chefredakteur Dr. Martin Mohr führte mehrere Beispiele an, wie sehr die Zeitungen durch eine mehr oder minder verdeckte Reklame oft in Anspruch genommen werden.

Redakteur Hoppe (Stuttgart) schilderte speziell die Bäderreklame, die ebenfalls unlaute Formen annehme.

Journalist Schweder-Berlin bespricht die Einladungen zu offiziellen Veranstaltungen, mit denen oft eine offene oder verdeckte Reklame für gewisse Unternehmungen, Ausstellungen und dergl. verbunden sei.

Dr. Obst-Hamburg bedauert, daß die Prekausschüsse bei größeren Veranstaltungen meist mit solchen Leuten besetzt würden, die von der Presse und ihrer Bedeutung keine Ahnung haben.

Chefredakteur Dr. Mohr-München teilte mit, es sei auch für die im nächsten Jahre in München stattfindende Ausstellung ein Prekausschuss zusammengestellt gewesen mit einem früheren Oberfeldwebel an der Spitze.

Redakteur Wulff-Berlin besprach das Gebiet der unlauteeren Werbereklame, indem er tadelt, daß sogar hervorragende Ärzte für gewisse Präparate gegen Bezahlung Stimmung machen.

Im Schlußwort begrüßt der Vorsitzende Giese - Frankfurt a. M. den Meinungsaustausch, worauf folgende von Chefredakteur Dr. Mohr-München und Journalisten Gieseler-Hannover gemeinsam eingebrachte Resolution zur Annahme gelangte:

Der Delegiertentag des deutschen Schriftsteller- und Journalistenverbandes macht im Anschluß an das Referat seines Vorsitzenden auf den Krebscharakter des Reklameunfugs aufmerksam, der sogar unter Mitwirkung hervorragender Autoren und namhafter Künstler mit der Einbindung von Empfehlungen in Elaboraten getrieben wird.

mit dem Ansehen der deutschen Presse, und ihrer bereits Beschluß im Sinne dieser Erwägungen faßt.

Damit waren die Verhandlungen des Verbandstages beendet. Der Vorsitzende Giese erklärte, die Tagung nicht schließen zu können ohne die Feststellung, daß besonders die heutigen Auseinandersetzungen durch die Wichtigkeit der Verhandlungen die Bedeutung der Organisation der deutschen Schriftsteller und Journalisten darzulegen hätten.

Herr v. Biedermann dankt dem Vorsitzenden für die Leitung der Geschäfte, worauf die Tagung mit dem Danke an die Eisenacher Berufsgenossen, welche den Kongreß in so vorzüglicher Weise vorbereitet haben, geschlossen wurde.

Mehr als 14000 Ärzte haben in wissenschaftlichen Arbeiten oder in brieflichen Mitteilungen die unübertroffene Wirkung des SANATOGEN als Kräftigungsmittel bei allen nervösen und körperlichen Schwachzuständen ausdrücklich bestätigt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Im Kommissionsverlage der Hofbuchdruckerei C. Dünhaupt in Dessau ist eine kleine Broschüre Der Jochsuh der Landwirtschaft von Dr. Georgs, Generalsekretär der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt, erschienen.

DR. ROTH'S Phosphatin bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleinere Kinder. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder.

HALT! Kein weltbekanntes Spezialhaus besteht seit 49 Jahren. Ich lieferte mehr als 100000 Nähmaschinen und Fahrräder.

Wer probt, der lobt Mexikanische Kaffee. Direkt von den Plantagen San-Antonio. Bes.: Freiherr von Türkheim-Baden. Hochfeines und kräftiges Aroma.

Gaithaus zum goldenen Kopf im Zentrum Bruchsal's, mit Schildgerechtigkeit, an zahlungsfähige künftige Wirthe billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Aufgepaßt! Die höchsten Preise für Möbel, Kleider, Betten u. Weißzeug zahlst K. Maier.

Bad. Rote + Geldlotterie. 44000 Mk. 2 Hauptgewinne: 20000 Mk. 586 Geldgewinne: 14000 Mk. 2800 Geldgewinne: 10000 Mk.

Apfelwein, goldklar, unter Garantie für absolute Reinheit, aus nur prima lauzeren Äpfeln gefiltert. Ideale Büste schöne, volle Körperform durch Nahrungspulver.

Für die Wäsche gibt es nichts besseres, als das überall beliebte selbsttätige, vollkommen unschädliche Waschmittel Persil. Einfach in der Anwendung und billig im Gebrauch.

Henkel's Bleich-Soda Thürmer-Pianos gehören in mittlerer Preislage (Mk. 600-700) zu den besten und schönsten Klavieren.

Tanzlehr-Institut (Saal im Hause) H. Vollrath 235 Kaiserstraße 235. (Eingelunterricht jederzeit.)

Seegrass liefert in größeren und kleineren Partien in schöner Ware billigst. Eduard Bausch, Forzheim-Brüningen.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten.

Metropol-Theater

Schillerstrasse 22 Ecke Göttestrasse
Haltestelle der Strassenbahn. — Schönstes und grösstes Theater lebender Photographien. An Plätzen zirka 700 Personen fassbar. Sehr angenehmer, kühler Aufenthalt.

Programm:

von Samstag, den 24. bis inkl. Dienstag, den 27. Juni, ununterbrochen v. nachm. 4 Uhr, bis abends 11 Uhr. Sonntags v. 2 Uhr ab.

- 1. Teil:
 1. **Die Duellantin.** Kolorierter Kunstfilm. Drama.
 2. **Saint-Nazaire.** Ein französischer Hafen an der Mündung der Loire. Herrliche Naturaufnahme.
 3. **Fritzchen als Erpresser.** Aeusserst humorvoll.

2. Teil: **Hauptschlager! Die weisse Sklavin III.**

Dramatische Schilderung aus den Niederungen des Lebens. Inszeniert von Viggo Larsen.

Handelnde Personen:
Edith Erna Nitter, Delektiv Kenny, Viggo Larsen.
Ingen. Faith Ewald Schindler, Niki, Mädchenhd. Max Mak.
Fr. Faith, d. Mutter Maja Gutmar, Lord X Ernst Becker.
Eine Kreolin Wanda Treumann, Brieght Ludw. Freund.

- 3. Teil:
 5. **Die Gespenster.** Humoristischer Schlager.
 6. **Miss Kelermann, die schwimmende Venus.** Interess. Sportfilm.
 7. **Von Leopoldville nach Kassel.** Prachtige Naturaufnahme.
- Ausser diesem Prachtprogramm werden noch als Einlagen vorgeführt: **Lili als Detektiv.** Ein Kinderschauspiel. Nauke hat den Zug verspätet. Humorvoll, z. Totlach. Ein verhängnisvoller Ausflug. Farbenkinematographie. 10081

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

am Dammertod-Weg, südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes. Täglich geöffnet von halb 7 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit. Tageskarten für Erwachsene 30 Pf. (5 Bäder: 1 Wif.) Kinderkarten 10 Pf. Abonnements billiger. 6141*



Verordnungen (Recepte)

für die Mitglieder aller Krankenkassen werden in 6540* sämtlichen öffentlichen Apotheken der Stadt angefertigt. Die Vereinigung Karlsruher Apotheker.

Ein Waggon Emailherde

aus sehr starkem Blech und teilweise doppelte Wände ist für mich eingetroffen. — Feuerung Mitte, daher sehr gut brennend. Alleinverkauf am hiesigen Platze. Großes Lager in lackierten Hochherden, sowie Gasherden aller Art.

Behor Sie kaufen vergleichen Sie bei mir Preise und Qualität. Interessenten lade ich ohne Kaufzwang zur Besichtigung ein. Ausstellung in meiner Lorenfahrt. 4156
Man achte genau auf Firma, Straße und Hausnummer.
J. Blum
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte-Magazin.
49 Schützenstraße 49 — Telefon 3097.

Oryx-Automobile

Fabrikat der Dürkopp A.-G. Bielefeld laufen **schneller, ruhiger** als alle anderen Wagen und sind **mustergültig konstruiert**.
Vorführung jederzeit. Kataloge franko.
Generalvertretung für Mittel-Baden:
D. Baral, Pforzheim,
Durlacherstrasse 8. Telefon 564.
Garagen für ca. 40 Wagen. — Fabrik-mässige Reparaturen. 5740a.6.3

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Reparieren, Polieren u. Mattieren von **Wäbelen** jeder Art.
H. Margstein, Schreiner, Franerstraße 21. 320062
Sandwagen billig zu verk. 320028.3.2 Markgrafenstr. 45.
Gut erhaltener Dord, weg. Weg. aug. sehr billig zu verkaufen. 319917.3.3 Glümerstraße 14, III.

Guter Nebenverdienst für Architekten, Baubeamte etc.

Großes Baugeschäft zahlt für den Nachweis von Neu- und Umbauten, auch im Tiefbau, bei erstem Auftrag Provision aus der Rechnungssumme. Näheres vermittelt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3086.
Bäckerei wird zu pachten gesucht. Offert. unter Nr. 320065 an die Exped. der „Bad. Presse“

Teppiche

Gardinen, Möbelstoffe

Vorhäng in Tüll — Etamin — Linn
Rollenware für Zimmerblag
Läufer in allen modernen Teppicharten
Dekorations- und Wandbespannstoffe

Leinen u. Cretonnes in mod. Künstlernessins

Bettdecken in Leinen und Tüll 3279.3.3
Tischdecken — Diwanddecken — Reisedecken
Tülle und Musseline
Neuheiten in Haargarn- und Kokos-Teppichen und -Läufern

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.

Ehe

man nicht die Anstuftei
W. F. Krüger
Karlsruhe, Adlerstraße 40.
gefragt hat, gebe man keine Seitrat ein, es werden dadurch den Auserwählten durch genaue Verichte von Charakter, Vorleben, Auf zc. viele Enttäuschungen eripart. 3747.26.18

Heiratsgesuch.

Fabrikant, Teilhaber einer groß. Fabrik in mittl. Stadt Badens, mit gutem Einkommen, aus achtbarer u. angelehener Familie, 35 Jahre alt, 8 Jahre Witmer (ohne Kind), sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege sich wieder eine Lebensgefährtin. Nichtanonyme Anfragen (anonim wird nicht beantwortet), wofür strengste Verschwiegenheit zuiderere, erbeten unt. **F. K. 4561** an Rudolf Hoffe, Karlsruhe i. Baden. 3904.2.2

Heirat

Witmer in den 30er Jahren, m. Kindern, angelehene Person, mit gut. Geschäft, wünscht mit Fräulein od. jung. Witme betr. bald. Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offert. wolle man unt. Nr. 3646a an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Heirat!

Fräulein aus sehr guter Fam., 24 J., evangl., mit 25 000 M. nebit Aussteuer wünscht Heirat mit Beamten al. Mel. Gesl. Offerten a. die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10043.
Anonim odl. wertlos.

Fräulein

münscht sich mit charaktervollem Herrn, Geschäftsmann bezaugt, in Wäbe zu verehelichen. 5751a
Gesl. Offerten unter H. 1. 27 an Hauptpostlagernd Vorabem.

Ehe-schließungen, in England

rechts-gültige, in England Gesetzanzug, Prosp. erb. 50 Pf. 385a
Brock's, London E. C.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viele Auszahlungen! Reell und billig. Subventionen-Bauschd. betort **F. Gauweiler,** Karlsruhe - Mühlburg, Sordtstraße 4b. 320068.4.1

Bedeutende Kapitalien

offertiert Finanzyndikat für Minen- oder Industrie-Geschäft oder durch Stadt oder Staat garantierte Gemeindeanleihen. Off. erb. **Walter & Co.,** 15 Rue Feydeau, Paris. 6875a

Geld!

erhält Sie auf Schuldcheine, Wechsel, Antauf von Hypotheken, Restkaufschillinge, Diskontierung, Bausparungen, sowie Austausch von Aktien durch die Bankretreter ohne Vorwissen. Off. unter L. 2594/9783 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

5-6000 Mk.

werden auf 2 Hypothek oder auf Verpfändung von Staatspapieren gesucht, nur von Selbstgeber. Vermittlerbetreiben. Offert. unt. 318492 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaften

folgende, vorzüglich gehende sind vom Eigentümer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:
Realgastwirtschaft mit mehreren Fremdenzimmern, am Marktplas einer Amtsstadt Mittelbadens, gegenüber dem Rathaus gelegen. Soher Wein-, Bier- und Speiseumias. Katholische Konfession des Wirtes erforderlich. Per 1. Oktober beziehbar.

Realgastwirtschaft mit großen Räumlichkeiten, mehreren Fremdenzimmern, becomid. Nebengebäude, geräumigen Stallungen zum Betrieb von Landwirtschaft u. Molkerei, in wohlhabendem, größerem Sandort Mittelbadens, nahe einer Großstadt gelegen, hoher Wein-, Bier- u. Speiseumias. Protestantische Konfession des Wirtes erforderlich. Per 1. Juli beziehbar. Gesl. Offerten unter Nr. 5718a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel, Weinrestaurant

in bedeutender Stadt in Baden, zu verkaufen. Großer Umsatz nachweisbar. Vorh. sind geräumige, gut erhalt. Gebäude, div. Fremdenzimmer, prima Weinsteller. Preis 125 000 M., Anzahlung 15-20 000 M., 221244
Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Telefon 7366

Im badisch. Wiesental, Warengeschäft, brillante Existenz,

weg. Familien-Verhältnis, eb. zu verkaufen. Artikel: Manufaktur, K., W., Woll-, Eisen- u. Kolonialw. Es sind geräumige, solide, schöne Wohnungen zc. vorhanden u. für eine sehr gewinnbr. Existenz kann garantiert werden. Preis für Gebäude 65 000 M. Anzahl. auf Lager und Haus sind ca. 25 000 M. bar nötig. Näh. gewissens. u. gratis d.
Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Telefon 7366

Wildbad, schönes Geschäft

mit Haus, in denbar bester Lage, weg. Kranth. zu verkaufen. Liehern. ebt. jof. oder später. Anzahlung nicht 2 uni. 20 000 M. bar. Das Geschäft ist bekannt, reinl. u. angen. zu führen.
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7366.

Zimmerei-, Schreinerei-, Glaserei-

Geschäft, sehr gut gehend, im Baugebiet lieg., mit sehr schön. Anweil. im bad. Oberl., weg. Familien-Verhältnissen um 37 000 bei 8000 M. Anzahl. zu verkaufen. Der Käufer erhält jämli. lauf. Aufträge, so daß er nur weitermach. darf.
Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Telefon 7366.

Zu verkaufen:

eine kleine Vollblutstute, 5jährig, 1600 Mark;
ein großer, schöner Rappwallach, 9jährig, absolut ruhig bei Wuff und Schieken, Strakenfrumm, 2000 Mark. 5840a.3.3

Sergeant Haase, Dragoner-Kaserne Bruchsal.

Automobil,

sehr gutes, als Sports- und Lastwagen zu gebrauchen, sehr billig zu verkaufen wegen Anschaffung eines größeren. Zu erfragen 320044.2.2 Seiffingstr. 29, I.

Bäckerei

In ein. indutriereich. Orte des Murgtals, steter Einwohnerzun., in bester Geschäftslage ist Wohnhaus mit anstößig. groß. Bauplatz u. Garten umständl. billig sofort zu verkaufen. Zu jedem Geschäft, vornehmlich z. Bäckerei geeignet. Näheres durch d. Agentur Neuf in Gaggenau i. B. 5691a

Schönes Landhaus im Schwarzwald

in landschaftl. reizend geleg., bad. Amtsstädtchen (Schnell-augststation), enth. 8 Zimmer, Küche, Bades., Ranf., 2200 am Obgarten, Tennisplatz, mit weggangshaber billig zu verkaufen. Näheres durch **H. Schick, Freiburg i. Br.,** Kaiserstraße 89. 5662a.3.2

Pferd-Verkauf.

Gutes Pferd für leicht. Fuhrwerk preiswert zu verkaufen, ferner ein bereits neuer Jagdwagen sehr leicht u. elegant, bei 10094
Franz Dds, Dorkstraße 25.
Nelleres Pferd billig zu verkaufen. 319939 Leopoldstraße 5.

Lern-Pianino

für Anfänger, zu Nr. 150. — zu verkaufen. 9923
Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Dreschmaschinen,

Benzinmotoren, Lokomobile, Sägemaschinen, neu und gebraucht, hat abzugeben. 319754.3.2
B. Wirth, Gartenstraße 10.

3 Motorwagen

2 und 4 Siger, zu verkaufen. Nähere Angaben erteilt 5190a
Ph. Hambrecht, Wiesloch i. B. 320097
Kapellenstr. 34, im Baden.

Damenfahrad,

Marke Brennabor billigst abzugeben. Leopoldstraße 33, I. 20013

Serrenrad

mit Torp.-Freil., fast neu, f. billig abzugeben. 31724.7.7
Kalanenstraße 3, II.
Autom. Kreisfahrschleifmaschine, eiserne Holzbrechbank für Kraftbetrieb, Riemenstreiben billig zu verkaufen. 319691
Bannwald-Allee 36 (Geschäft).
Zu verkaufen Angartenstr. 37, 5th., I. Stad ein gutes Bett und Kanaber. 319681.2.2
Geige und ein Deckbett zu verk. Mühlburg, Rheinstr. 70, 4. St. Anlauf, nur nachmitt. 319612.2.2
Lieg- und Sitzwagen — fast neu, zu verkaufen. 319979 Sternbergstraße 3, IV. Stad.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied sanft nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Calmbach, Kaufmann

im 67. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 23. Juni 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12^{1/4} Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Erbprinzenstrasse 27 II. 10078

Garantie Bei Nichterfolg Geld zurück, dafür 1000 M. deponiert.

Ideale Büste



Dr. Drach's Busten-Elixier. Auss. Anwendung, durchaus unschädlich, tausendfach bewährt entwickelt Lippen und festen Busen! Orig.-Flasche 1.50 M.

1.20 M. Brfmk. Versand diskret; p. Nachn. Porto extra. Versandhaus COLONIA, G. m. b. H. Köln a. Rh. 18, Kamekestr. 14.

Tapeten-, Linoleum- und Linoleum-Spezialgeschäft

Adolf Gerspach
Hirschstr. 28 Tel. 1677.

Auto-Technikum Stuttgart
Staatl. ions. Chauffeur-Schule
Hilberstraße 63
bilden Leute jeden Stand. zu tüchtigen Chauffeuren aus.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Kaufmännischer Verein

Tausch-Villa-Rentenhaus
In besserer Lage Badens, Baden-geleg. Zweifamilien-Villa, Mietwert ca. 3800 M. mit kleinerer Hypothek belastet, wird gegen hiesiges Rentenhaus in besserer Lage zu vertauschen gesucht.

Erprobter Feuerungs-techniker sucht Kapitalisten od. einträgliche Firma mit nur best. Aufz. zur Gründung einer Feuerungs- u. Heizungs- u. Kesselbau- u. Kesselreparatur-Fabrik in der Provinz. Off. unter V. 2613 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9837

Ein Heinerer Klage in Schw. wird ein 5367a.6.5

Geschäftshaus in frequenter Lage, mit welchem ein gemischtes Waren-geschäft betrieben werden kann oder sich hierfür eignen lässt, zu kaufen gesucht. Alles Nähere unter I. 773 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

3 Bände „Deutsches Reichs-Adreßbuch“ sofort zu kaufen gesucht. 220120.2.1
Offerten an Karl Bus, Romadstr.-anlage 11.

Bäckerei- und Konditorei-Verpachtung.
In verkehrsreicher Lage der Stadt Mahlt (Geh. 12) ist die Bäckerei mit neuem Dampföfen, welche schon 30 Jahre mit bestem Erfolg betrieben wurde, an tüchtigen Bäcker, der ganz besonders in der Konditorei betriebsfähig ist, beborzugt, alsbald zu verpachten. Offerten unter Nr. 220132 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Wegen Umzug billig zu verkaufen.
Ein vollst. einf. Bett, einf. Waschtisch, Schreibstisch, ein Versteckschrank, 1 Tisch, weiße Anzughose u. Strohhut für 12 Häft. u. verschiedene Vogelkäfige billig zu verkaufen. Gottesackerstr. 22, IV. 1.

Fahrrad, gut erhalten, ist für 201116 Kurdenstr. 33, Erb. II.

Serren- und Damenfahrrad! (Preis) billig abzugeben. 220118 Durlacherstr. 59, III.

Ein Kinderfahrrad- und Einwagen ist billig zu verkaufen. 220076 Werderstraße 64, 3. St.

Stellen-Gesuche.
2 junge Leute suchen zum 1. Juli Stellung als Volontäre in groß. Maschinenbau- u. elektrotechnischem Betrieb ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter Nr. 220089 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Stellen-Angebote.
Offene Stellen aller Verufe die Zeitung: „Deutsche Badener Post“ Erlangen 76. 22007a

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach langem, schweren Leiden zu Freiburg i. Br. unsere trautesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Pauline Baumert, geb. Kreuzburg

Oberrechnungsrat Wwe.

Karlsruhe, den 23. Juni 1911.

Trauerhaus: Bunsenstrasse 12.

Anna Baumert, Freiburg i. Br.
Franz Baumert und Frau geb. Richard, Karlsruhe
Karl Baumert, Neapel
August Baumert, Leipzig
Hermann Baumert und Frau geb. Schlansky, Leipzig.
Wilhelm Baumert und Frau geb. Klappoth, Dresden und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet zu Karlsruhe Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kondolenzbesuche, sowie Blumenpenden bitten man unterlassen zu wollen. 1003

Todes-Anzeige

In tiefer Trauer geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere trautesorgte Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Susanna Rumstatter

geb. Kreis

gestern abend 10^{1/2} Uhr nach schwerem Leiden im 63. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Rumstatter, Zugmeister a. D.
Bertha Richter, geb. Rumstatter.
Alfred Richter, Zollsekretär.
Elsa Richter.

Achern, Hamburg, den 23. Juni 1911.
Die Beerdigung findet von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus am Sonntag nachm. 1/3 Uhr statt.

Dies bitten wir statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen. 10061



Dr. Gentner's berühmtes & allgemein beliebtes **Veilchen-Seifenpulver Goldperle** mit hübschem Geschenkart in jedem Paket. All-Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Demoiselle

24 ans, Suisse française, fille d'instituteur, cherche occupation dans famille pour les mois de juillet et août. S'adresser au bureau du journal sous No. 20064.

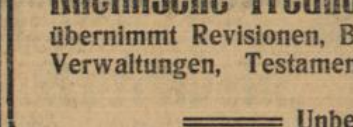
Pianino-Ausverkauf
nur noch wenige Tage, wegen Aufgabe des Geschäftes zu jedem annehmbaren Preis m. langjähriger Garantie.
Amalienstr. 18, part. Hinterhaus. 22080

Schlafzimmer, einfach und hochfein, prima Arbeit, komplette Wohnungs-Einrichtungen liefert reell und preiswert. Möbelschreinerei und Lager Rudolfstraße 19. 219771

Fischkottfelle, Vogelbälge, Bienenwachs alles aus brasilianischem Urwald stammend, hat zu verkaufen. 220111 Adlerstr. 18, Stb. 2. St.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Mannheim 0 7, 26
übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte. 11490a
Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.

Maschinenfabrik BADENIA Weinheim i. B. vorm. Wm. PLAZZ & SÖHNE, A.-G.
Hervorragende Neuheit
Patent-Heissdampf-Gleichstrom-Lokomobilen
mit Ventilsteuerung.
Bauart Professor Stumpf bis 600 PS.
Satt- und Heissdampf-Lokomobilen, fahrbar und stationär. 1296a
Kataloge und Kostenaufschläge gratis.



Schreiner!
Tüchtige Anschläger für Bau, ebenso Schreiner für bessere Bauwerksarbeiten und Möbelschreiner gesucht von 10071.2.1
Billing & Zoller A.-G., Karlsruhe, Roonstr. 23a.

Ein Bauhofschreiner wird per sofort gesucht. 10074.2.1
Dittler, Götthestraße 31.
Ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen**, 10052.2.1
das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf 1. Juli gesucht. Su. c. r. r. 47, 2. St. 118.

Danksgiving.

Für alle Weise liebevoller Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Besonders danken wir Herrn Defan Ober für seine trostreichen Worte am Grabe, den Kranzschleifern Mühlburg für die aufopfernde Pflege, sowie für die vielen Blumenpenden.

Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Grether, Maschinist, und Kinder.

Karlsruhe-Mühlburg, den 24. Juni 1911. 220085
Wachstraße 81.

Nachruf unserer lieben Gattin und Mutter

Elise Grether, geb. Kaufher.

Süß und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde ruhst du schon,
Nach des Lebens Mühsal undummer
Wird dir nun ein besseres Los.
O du Feuerta, unsere Tränen
Sind die Blumen auf dein Grab,
Inser Hoffen, unser Sehnen
Geht zu deiner Gruft hinab.
Wie ein Traum will es mir scheinen,
Dass du so still gestorben sein.
Weinen muß ich, bitter weinen,
Wenn ich nur gedenke dein.
O wir können uns kaum fassen,
Wir sind einsam und verlassen.
320087

J. Grether u. Kinder.

Nachruf für

Frau Elise Grether.

Nicht weinen sollt ihr und nicht klagen,
Ob auch das Herz euch brechen will,
Sie ist erlöst von all den Erdenplagen,
Denn es war Gottes heil'ger Will!
Für sie gibt's Schmerz nicht mehr, noch Leiden,
Sie ruht in des Allmächtigen Schoß,
Du bald nur müßt sie von euch scheiden,
Gott selbst bestimmte so ihr Los.
So ruh nun aus von bitterm Schmerz,
Den nur zu früh du hast gekannt,
Hinweg von jedem Freundesherze
Hogst du in jenes bessere Land,
Du Gott dem Vater eilstest du,
Denn nur bei ihm ist ewig Ruh!
320086
Gewidmet von guten Freundinnen.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt/Main
Stellen-Vermittlung
Für Firmen und Mitglieder kostenlos.
Über 22000 Stellen besetzt.

Tüchtiger und energischer

Bauführer

in Kanal- u. Eisenbetonbau erfährt, auf 1. oder 15. Juli gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsantrag, unter Nr. 9993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In allen Städten u. Orten werden **fröhliche Leute, Sautierer u. Wiederverkäufer** gesucht für sehr lohnende **Wandhalterungs-Maschinen**. Verdienst 2 bis 3 M. täglich. Auch als Nebenbeschäftigung. Muster werden franco gegen Einzahlung von 40 Pf. in Briefmarken verbändt.

Karl Sohn, Karlsruhe, Kaiserstr. 21 Straße 79, 3. Etod. 10036

Feuerversicherung.

Eingeführte deutsche Gesellschaft sucht für Baden und Pfalz einen jüngeren

Inspektionsbeamten.

Für Bureaubeamte, die zum Außendienst übergehen wollen, ist gute Gelegenheit zur Ausbildung geboten. Offerten mit Gehaltsanträgen unter U. 876 F. M. an Rudolf Wöhe, Mannheim. 5768a

Suche per sofort:

jung. Mann

in dauernder Stellung m. 4-6000 Mark Einl., w. notariell sichergestellt wird. Meldungen an **Krause, Göttern, Marktstr. 3.** 6886a.3

Kaufleuten

und Beamten

in großen Betrieben, bietet großes Unternehmen auf durchaus fairem Wege die Möglichkeit zu angenehmer Steigerung ihrer Einnahmen. Off. Offerten, die auf Wunsch freng. bisfret behandelt werden, unter Nr. 5843a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Detailreisender,

Manufakturist, f. eingeführte Touren in Baden und Württemberg per 1. Oktober event. 1. Januar gesucht. Nur solche, die schon mit Erfolg gereist haben, finden Berücksichtigung. Offerten unter Nr. 5843a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Provisionsreisende, Vertreter

auf Garbenbänder sucht 220121 Kurz, Adlerstr. 28, Hof. Sprechzeit 8-9 und 6-7 Uhr.

Agent ges. a. Cigarren-Verl. a. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 22007a

Verkäuferin-Gesucht.

Eine gewandte Verkäuferin, die auch im Dunstlichen verfeht, findet auf 1. August oder September off. Stelle in einem Ladengeschäft. Schriftliche Offerten mit Abschrift von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit sind an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9879 zu richten.

Ladnerin-Gesucht.

Suche für mein Aussteuer- und Manufakturwarengeschäft tüchtige, selbständige Verkäuferin per 1. Juli 1911. Offerten m. Bild, Gehaltsantrag u. Zeugnisabschrift bei ganz freier Station (Familienanhang) an **B. Schmidt Nachf.,** Wülheim (Baden). 5678a

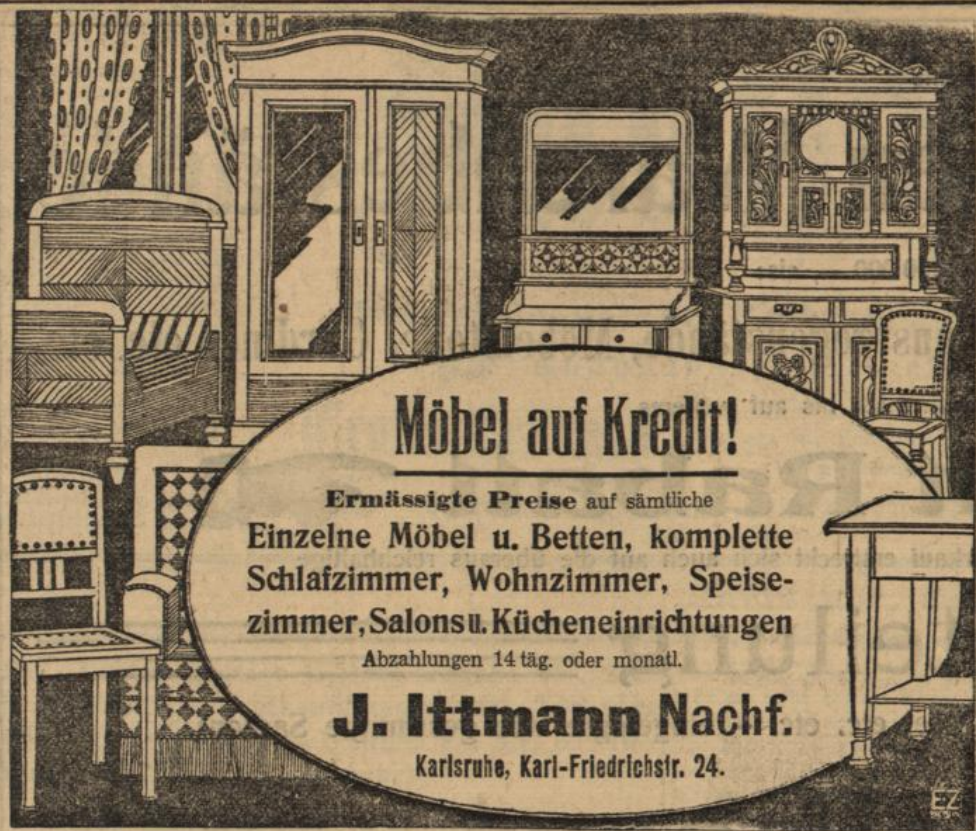
Tüchtige Möbelschreiner, durchaus selbständig auf seine Arbeit, finden dauernde Beschäftigung bei **220001.5.2**
Gebrüder Himmelheber Möbelfabrik.

Schreiner!

Tüchtige Anschläger für Bau, ebenso Schreiner für bessere Bauwerksarbeiten und Möbelschreiner gesucht von 10071.2.1
Billing & Zoller A.-G., Karlsruhe, Roonstr. 23a.

Ein Bauhofschreiner

wird per sofort gesucht. 10074.2.1
Dittler, Götthestraße 31.
Ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen**, 10052.2.1
das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf 1. Juli gesucht. Su. c. r. r. 47, 2. St. 118.



Möbel auf Kredit!

Ermäßigte Preise auf sämtliche Einzelne Möbel u. Betten, komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons u. Kücheneinrichtungen

Abzahlungen 14 tag. oder monat.

J. Ittmann Nachf.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 24.

Best. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Stubse ev. auch als best. Zimmermädchen, am liebsten nach auswärts. Off. unt. Nr. 20060 a. d. Exp. d. Bad. Pr. Nr. 20060 a. d. Exp. d. Bad. Pr. Nr. 20060 a. d. Exp. d. Bad. Pr.

30. gebild. Fräulein, welches neben u. bei Haushalt erlernte, f. Stelle zur Stütze der Hausfrau od. auch zu einzelnen Dame bei bescheid. Anspr. Off. u. M. W. 100 postlag. B. Baden.

Junges, fleißiges u. händliches Mädchen sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Off. u. Nr. 20219 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Vermietungen.

Einfamilienhaus

in der Nähe von Karlsruhe auf 1. Juli ds. J. zu vermieten oder unter günst. Beding. zu verk. 8695 Rab. Durlach, Sophienstr. 14. I.

Altes, quergebendes Kolonialwarengeschäft

Kolonialwarengeschäft

ist auf 1. Oktober ds. J. oder 1. April 1912 zu vermieten. Offerten unter Nr. 219724 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Laden, sowie Geschäftsräume im Seitenbau, Kaiserstraße 61, für Lederhandlung geeignet, sind zu vermieten. 5874a

Näheres Kaiserstr. 63, im Laden.

Weinheim a. d. Bergstraße

In verkehrsreicher Straße und stark besiedeltem neuen Stadtteil in Weinheim a. d. Bergstr. (Bad.) sind in einem Gebäude 3 schöne geräumige

Laden

mit reichlichem Zubehör evtl. mit Wohnungen preiswert auf 1. Juli oder später zu vermieten. Die Laden besonders geeignet für Kolonialwaren, Metzgerei, Fleischwaren, haben große Schaufenster von 8,40 m Breite u. 3 m Höhe. Streifenlampe Leuchten wäre sichere Erlöse geboten, auch für leistungsfähige Firmen der Kolonialwarenbranche als Filiale sehr geeignet. 5642a

Weitere Auskunft erteilt Bauunternehmer J. A. S. Erb, Weinheim, Kirchhofstr. 8.

Kreuzstraße 28

ist auf 1. Oktober eine schöne, geräumige

7 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad u. reichlich Zubehör, elektr. Licht, zu vermieten. Näb. dabei im 3. Stod. 10085

Kaiserstraße 168

über 4 Treppen, schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 4. Stod. 8615

Bwohnungen zu vermieten:

Im Neubau neue Körnerstraße bei der Weinbrennerstr.

Haltehalle der Straßenbahn, sind 4 u. 3-Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht und Gas, Balkon und Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder Goethestraße 31, 2. St. 9863

Rudolfstr. 15

ist eine eleg. 6-Zimmer-Wohnung von 4 große Zimmer, Bad, Balkon, Wasserloset und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8952

Näheres dabei im Laden.

Yorkstraße 17

3. Stod. eine hübsche, große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei Herrn Weber im 5. Stod. dabei. 7557

Hübliche 3 Zimmer-Wohnung

über 4 Treppen, sofort oder 1. Juli zu vermieten. 9342

Zu erfragen Kaiserstraße 80, I.

Gr. 3 Z.-Wohnung

zu vermieten. Näb. 219856

3.3 Kirch, Gerwigstr. 34, I.

Zu vermieten!

In meinem Neubau Rheinstr. 105 sind noch einige schöne 3-Zimmer-Wohnungen auf sofort oder später zu vermieten. 9965, 3.3

Näheres Rheinstraße 21, 2. Stod.

Neubau

Boechstr. 27 sind 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Mansarde und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. 9962, 2.2

Näheres Nonstr. 24, im Büro. Telefon 2002.

Bachstraße 69

5. Stod. eine schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Juli an ruh. Mieter abzugeben. 5423a

Modistin

tüchtige, sucht per 1. Juli oder später Stellung. Offerten unt. Nr. 200067 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beschäftslokalitäten

zu vermieten.

In bester Lage der Altstadt sind in dem beschrifteten, selbständigen Querbau eines besseren Hauses größere Geschäftslokalitäten auf 1. Oktober ds. J. zu vermieten, welche aus Bureau, Werkstätte, Atelier (für jeden Betrieb geeignet), Kellerräume, Lager (Schuppen) zc. bestehen. Näheres zu erfragen Karlsruferstr. 34, 2. Stod. 8495, 2.1

Im Hardtwaldstadteil

elegante, neu renovierte Wohnung, 6 gr. Zimmer, 2 Manfarden, gr. Küche, Bad, Veranda, Vor- u. Hintergarten, mit gr. Keller u. Speicherräumen zu vermieten. Näheres unter Nr. 9844 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Durlach.

Wohnung zu vermieten.

In sehr schön gelegener Villa, von prächtigem Garten (Park) umgeben, ist eine Wohnung von 5-7 Zimmer, Bad, Veranda zc. evtl. auch mit Stallung oder Autogarage, per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 9797 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Boechstraße 22, II., ist schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda u. üblich. Zubehör per 1. Okt. evtl. 1. September an verm. Näb. Baden dabei.

Durlacher-Allee 30 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, im 4. Stod. auf 1. Okt. zu verm. 219799 Näb. im Schulhaus.

Durlacherstr. 43 sind zwei kleine Wohnungen, ein Zimmer, Altk., Küche, Keller, Holzstall, an kleine Familien sofort oder später zu vermieten. 202114, 2.1

Durlacherstraße 58, 4. Stod. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf sogl. od. spät. zu vermieten. 219907

Zu erfr. Rudolfstr. 9, 2. Stod.

Essenweinstr. 14, Ecke Weidenstr., 2. St., schöne 4-Zimmerwohnung, Bad mit Einrichtung und famül. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Rudolfstr. 9, 2. Stod. 219906

Sumboldstraße 14 ist im 4. Stod eine schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres barriere, links. 219594

Kaiserstraße 177 ist im Hinterhaus, parterre, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kammerchen per sof. od. 1. Aug. zu verm. Näb. im Stb. 1 Tr. 202083

Kaiserstraße 12, Vorderh., ist die neu hergerichtete Manfarden-Wohnung von 2-3 geräumigen Zimmern, 1 Kammer, Küche und Buehof sofort oder später an unabhängige Familie zu vermieten. Näheres im 3. Stod. dabei.

Markgrafenstr. 36 ist im Hinterh. 2-Zimmerwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Holzplatz auf 1. Juli zu vermieten. 219743, 3.3

Zu erfragen Vorderh. 2. Stod.

Neuenstraße 29 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näb. im 11. Stod. rechts. 202054

Whittpfstr. 21, parterre, ist zum 1. Juli eine schöne Einzimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Zu erfr. das. parterre, links. 219966

Scheffelstraße 18, II., sehr schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später wegen Bezug, an ruhige Leute zu vermieten. 202015

Schützenstr. 54, Vorderhaus, sind 2 Manfardenwohnungen von je 2 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näb. Vorderhaus 3. St. 202050

Schützenstraße 83 ist eine Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten und eine mit 1 Zimmer, Küche auf sogleich. Zu erfr. I. Stod. 202073

Sophienstraße 13, 4. St., Seitenbau, ist schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näb. das. Vorderh., 2. St. 219994

Winterstraße ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. 202041, 5.2

Näb. Marienstr. 70, 2. Stod.

Winterstraße 27, Bdh. 5. St., ohne vis-à-vis, ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung an II. ruhige Familie auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Näb. 3. St. r. 219719, 3.3

Jägerstraße 1 ist eine schöne Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. August zu vermieten. Näheres im Laden dabei. 202081

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Speicher, zwei Manfarden, Gas- und Wasserleitung, ist per 1. Juli 1911 zu vermieten. 5790a, 2.2

Näheres bei

Eisenwert Grödingen

Carl Fiebler, Bismarckstraße 5.

Faggsfeld. Auf 1. Juli od. später ist eine Dreizimmerwohnung mit Gas u. Wasser in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Schulstraße 55, o.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. Scheffelstraße 6, II. 219948

Zimmer möbliert, p. 1. Juli zu vermieten. 219950, 3.2

Marienstr. 54, parterre.

Gut möbl. Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten. **Derrenstr. 48, Etb. 4. St. 202009**

Ein gut möbl. Parterrezimmer in gutem Hause auf 1. Juli zu verm. Näb. Schützenstr. 7, parterre.

Freundl. möbliertes Parterrezimmer, nächst d. Marktplatz auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Jägerstraße 80, II. 202082

Schön möbl. Zimmer ohne vis-à-vis mit od. ohne Pension, sowie 1 Manfardenzimmer ist auf 1. Juli billig zu vermieten. 202094

Karl-Wilhelmstraße 18, I. Stod.

Freundlich möbl. Manfardenzimmer ev. mit 2 Betten und ganzer Pension sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Sophienstraße 41, III. Stod. 219829

Möbliertes Zimmer sofort od. 1. Juli zu vermieten. 202077

Karlstraße 71, IV. St. links.

Freundl. hübsch möbl. separates Manfarden-Zimmer sofort od. 1. Juli billig zu vermieten. 202076

Adamiestraße 23, Etb. 3. St. l.

Adamiestraße 16, Bdh. IV., gut möbl. Zimmer auf 1. August bill. zu vermieten. 219902

Durlacher-Allee 16, 3. Tr., ist ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit gut bürgerl. Pension, an sol. bestern Herrn auf 1. Juli zu vermieten. 202122, 2.1

Sofanenstr. 2, IV. (Ecke Kaiserstr.) ist ein gut möbl. Zimmer an ein Fräulein mit oder ohne Pension zu vermieten. 219904

Gartenstraße 66, III., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 202020

Derrenstraße 22, III., l., ist hübsch möbliertes Zimmer sofort oder 1. Juli zu vermieten. 219830

Dirschstraße 32, 2. Stod. ist ein großes, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. 1. Juli zu vermieten; können auch getrennt abgegeben werden. 219737, 4.4

Kaiserstraße 56, III., find auf 1. Juli 2 gut möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Kaiserstraße 109, IV., Mitte der Stadt, ungeniertes, schönes u. gut möbl. Zimmer zu verm. 202035

Kaiserstraße 175, 3. Tr., ist möbl. Zimmer mit guter Pension für 60 Mk. zu vermieten. 202070

Lammstraße 6, 2. Tr., rechts, möbl. Zimmer (3 Trepp.) mit Frühstück 18 M. zu vermieten. 219737, 4.5

Nonstr. 18, parterre, hübsches gut möbl. Zimmer per 15. Juli evtl. 1. Juli billig zu vermieten. 202117

Scheffelstraße 42, 2 Treppen, gut möbl. schönes Zimmer, mit freier Aussicht, an Herrn oder sol. Fräulein zu vermieten. Preis mit Kaffee 18 Mk. 219737, 4.5

Scheffelstraße 52, II., rechts, ist eine möblierte helle u. geräumige Manfarden an einen Arbeiter bill. zu vermieten. 202059

Vitoriastraße 20, IV., (Bdh.) ist ein möbl. Manfardenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. 202024

Waldbornstraße 21, 2 Trepp., r., ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 202015

Wilhelmstraße 2, Etb., IV. St., ist ein möbl. Manfardenzimmer an einen anständ. Arbeiter zu vermieten. 202088

Jägerstraße 14, 1. Trepp., ein fein möbl., sowie ein einfach aber freundlich möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 202008

Jägerstraße 34, III., ist ein einfaches, möbliertes Zimmer mit Pension billig zu verm. 219795

Jägerstraße 63, Etb. 1. Trepp., rechts, ist gut möbliert. Zimmer, ohne vis-à-vis, mit Aussicht in Garten zu vermieten. 219501

Miet-Gesuche

Ladenlokal

auf der Kaiserstraße, zwischen Marktplatz bis Derrenstraße, mit 2 ebentl. 1 großes modernes Fenster per sofort oder später gesucht. Gef. Offert. unt. 202091 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung

von 4 Klein. od. 2 mittel. od. 3 großen Zimmern von kleiner Beamtenfamilie in ruh. Hause per 1. Okt. gesucht. Näheres unter Nr. 202110 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe zc.): gelehrte und ungelehrte Arbeiter jeder Art; für den Haushalt:

Dienstboten und sonstige Hausangestellte:

für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: egliche Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburden, Putzfrauen, Kellnerinnen zc.

Stadt. Arbeitsamt, Karlsruhe.

Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8-12 u. 2-6, bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntag von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

In schöner, gesunder Gegend Badens gelegene Zigarrenfabrik sucht eine größere Anzahl

Weber oder Weberinnen,

die auf Schönherrischen Kurbel- und Handmühlmaschinen eingearbeitet sind. Beschäftigung garantiert. Offerten unt. Nr. 5754a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Tüchtige Anstreicher

finden Beschäftigung. Dirschstraße 45. 10068

Tüchtiger, selbständiger

Bauschlosser sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. 202095

Selbständige, tüchtige

Cementeure

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an **J. Großelinger & Cie.** Gesellschaft mit beschr. Haftung **Dienburg i. B.** 2.2

In unserem Hause ist einem solchen, jungen Manne Gelegenheit geboten sich in der

Krankenpflege

kostenlos bei Genesung freier Station auszubilden. Persönliche Anmeldung unter Vorlage von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit erbeten. 9896

Karlsruhe, den 19. Juni 1911. Stadt. Krankenhaus.

Heizer gesucht!

Suche tüchtigen selbständigen Heizer zum Betrieb einer Dreifachgarnitur mit Selbstlötlampe für kommende Dreifachperiode bei hohem Lohn und freier Station. Offerten unter Nr. 5759a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

6 kräftige

Tagelöhner

sowie mehrere jugendl. Arbeiter für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 5883a, 3.1

Maschinenfabrik Grigner,

Alt.-Ges., Durlach.

Jung. Hausbursche

per sofort gesucht. 10066

J. Lang's Buchhandlung,

Waldfstraße 13.

Kochlehrling

gesucht für ein Diätanatorium in Baden-Baden. Off. unter Nr. 5792a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

H. Stellen finden:

Restaurationsköchin, Kaffee- köchin, Serviermädchen, Mädchen für Haushalt lernen, Kinder-, Zimmer-, Haus-, Küchenmädchen, Spülbursche, Spülfräulein, Gemüsehilfer, gewerkschaftliche Stellenmittler, Kaiserstraße 135, eine Treppe. 202125

Modistin,

tüchtige L. Arbeiterin in Spezial- Rüstgeht. n. ausw. in Jahresstellung gesucht. Offerten unter Nr. 5805a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Suche für 1. Juli gewandte

Näherin

die selbständig arbeitet und aufnehme kann. 5783a

Offerten an **Wilh. Munzinger,** Kandel (Rfalz) Manufaktur- u. Modewaren.

Weissnäherin

f. Herrenwäsche u. Ausbestern derf. gef. Off. m. Preis unt. Nr. 20039 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Werkmeister,

der in seinem Berufe hier nicht antommen kann, sucht anderweit. Stellung, oder Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 202022 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann,

20 J., sucht gef. auf gute Zeugnisse, per 15. Juli evtl. früher anderweit. Stellung auf Kontor, Lager oder Expeditionsstellen. Gef. Off. unt. Nr. 219943 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Welche Zigarrenfabrik

würde einen Kaufmann zur weiteren und gründlichen Ausbildung einen Posten im Lager oder Büro und unter welchen Bedingungen gewähren. Selbiger übernimmt 1912 ein größeres Zigarrengef. Offerten unter Nr. 202085 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gärtner.

Tüchtiger Mann mit prima Zeugnisse sucht dauernde Stellung als Gärtnersknecht oder auch sonst. Stellung wo er sich gartenmüßiger betätigen kann, für hier od. auswärts. Off. unter 202107 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann, Witw., mit guten

Zeugnissen, sucht Stelle in Karlsruhe als

Chauffeur,

ebentuell auch als

Kutscher.

Gef. Offerten unter Nr. 202068 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein zuverlässiger Mann

sucht dauernde Stellung als Büchdiener, Magazinier, Portier oder ähnliche Stellung. Offerten unter Nr. 219608 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Verheirateter Mann

39 J., alt, sucht irgend welche Beschäftigung, ev

In der Absicht, meine
ausserordentlich grossen Warenbestände

im Verkaufswert von ca. Mk. 400 000.—, als:

Komplette Zimmer in den Preislagen von 500—3000 Mk., **Einzelmöbel, Kunstgegenstände, Möbelstoffe, Gardinen etc. etc.**

um ein wesentliches zu reduzieren, gewähre ich bis auf weiteres

20 Prozent Rabatt

auf alle am Lager befindlichen Gegenstände. — Der Räumungsverkauf erstreckt sich auch auf die überaus reichhaltige

8514*

antike Abteilung

(Schränke, Truhen, Tische, Kommoden, Standuhren, Stühle, Sessel etc. etc. — eingelegte wie geschnitzte Sachen).

Pforzheim J. L. Distelhorst Karlsruhe
 westl. Karl-Friedrichstr. 65. Hofmöbelfabrik Waldstrasse 30/32.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
 Hebelstraße 11 Karlsruhe Telefon 1526
 übernimmt: 3589*
 Periodische und ständige Revisionen von Fabrik- und Geschäftsbetrieben, Prüfung von Büchern, Inventuren und Bilanzen, Neuanlage von Geschäftsbüchern, Arrangements, Sanierungen, Reorganisationen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen, ... Diskontierung von Buchforderungen.

Sparkasse St. Leon, Amt Wiesloch
 Station Rot-Malsch.
 mit Gemeindebürgerschaft, mündelsicher, zahlt für Einlagen seit vielen Jahren ununterbrochen
4% Zins
 ei halbmönatlicher Zinsberechnung. 5178a

Kassenschränke
 garantiert feuer- und einbruchsicher.
 .. erfindungsmässige, moderne Ausführung ..
 in jeder Grösse auf Lager.
Kassetten
 diebstahlsichere und feuersichere
Sicherheits-Verschlüsse
 an Türen und Möbel. 9928.2.2
Wilh. Weiss, Kassen-Fabrik Karlsruhe,
 Erbprinzenstr. 24. Telef. 282.

Anker
 Fahrräder Nähmaschinen
 Erstklassige Fabrikate, überall erhältlich.
Anker-Werke A.-G. Bielefeld
 vorm. Hengstenberg & Co. 3474a
 Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht.

In meinem Ausverkauf
 werden billigst abgegeben: Bowlen mit Gläser, Wein-, Bier- und Likör-Services, Weinkelche, Bierbecher, Stammbecher, Deckelgläser, Bierkrüge in grosser Auswahl. — Ferner: Veranda-Möbel (Holzklapp), Vogelkäfige, Windleuchter, Eismaschinen, Einmachgläser und Krüge. 9697.3.3
Franz Hug, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstr. 14.

An- und Verkaufs-Geschäft
H. Weintraub
 Karlsruhe, Kronenstrasse 52,
 empfiehlt sich sehr geehrten Herrschaften z. Ankauf feiner Herren- u. Damenkleidung, Uniformen aller Art, Schuhe, Möbel, Betten zc. zc. 3.3
 Kostlos genügt. 919569

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,
 Bismarckstrasse 33,
 empfiehlt in jeder Grösse **Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitze u. Schleppleitern.**
 Messl. tien u. Niv. Illerlaten i. best. Ausföhr.

Vorteilhaftes Angebot.
 Wegen Inventur werden folgende Restposten zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben:
 Herrenleiderstoffe, Herrenleiderstoff-Netze, weiße u. bunte Bettdecken, Bettmatratzen, Bettzeuge, weiß Halb- u. Reineleinen 80 u. 100 cm breit, Bettbarthente u. einfach und doppeltbreit, Daunencüpper, Handtücher, Vorhänge, Deckenstoffe, Schürzenzeuge. 9960
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
 Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., Eingang Kreuzstrasse, neben der kleinen Kirche.

Malkasten Malutensilien aller Art FARBENFABRIK W. SCHAFFER
 W. SCHAFFER
 W. SCHAFFER
Markensammler!
 Bayerische Jubiläumsmarken, 2 Sorten, getemp. od. ungetemp., Stück 30 u. 50, 4 veränd. Sophie C. Mito, Allertiffen (Babern), Vereinfach. des Betrag. nebst Porto, auch Briefmarken. 5898a

Auffschlag-Eier
 werden billig abgegeben
Kronenstrasse 35
 neben Gebr. Hensel. 1283a

Wirtschaft
 mit gutgehender Messgerei in industriereichem Dorfe der sofort an lautionsfähige, tüchtige Leute zu vergeben.
 Offerten unter Nr. 9762 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

ADLER
 Schreibmaschine
 Hervorragendes deutsches Fabrikat
 Zahlreiche Spezialmodelle. Mehr als 65.000 geliefert
 Man verlange Katalog.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.G. Frankfurt a.M.
 FABRIKATION: SCHREIBMASCHINEN, AUTOMOBILE, FAHRÄDER, LUFTSCHIFFMOTOREN
 Königl. Preuss. Staatsmedaille in Gold für gewerbli. Leistungen.
 Weltausstellung in Brüssel 1910 Zwei Grand Prix.
 Fabrikniederlage in Karlsruhe: **Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht)**
 Zirkel 32 — Telefon 236 — Reparaturwerkstätte. 7883.3

Für Mk. 60.—
hochfeiner Sack-Anzug nach Maß
 12.6 Verkauf nur so lange Vorrat an Stoffen 7630
 Waldstr. im Laden, zwischen
 empfiehlt **Karl Budwig, Kaiserstr. u. Ludwigsplatz.**

Diese große Tasse
 feinsten Fleischbrühe liefert Ihnen ein Aufguß heißen Wassers auf einen
OXO-Bouillon-Würfel
 der Comp^{ie} **LIEBIG.**
 Preis 5 Pfg.
Damen-Fahrrad 19861
 vollständig neu, mit freil. befond. Umstände wegen billigt zu verkauf.
Fahrrad 19705
 (Dreirad) Brennabor Spezial- Marke, freit weg. Umzug zu verk. in Bruchsal, Pfeilerstr. 6, 2. St.

I. Züricher Chauffeur-Fachschule.
 Altes, größtes u. leistungsfähigstes Institut der Schweiz. Leute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer u. praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 PS. Prospekte und Bedingungen kostenlos durch die Direktion: **Ed. Walker, Glarnerstr. 30-34, Zürich, H. 6682.**
 — Stellenvermittlung gratis. —
 verbunden mit Anfertigungsgener Garderobe. Dauer 4 Wochen. Preis 25 M. Eintritt u. Auskunft tägl. nachm. Geschw. Hummel, Karlsruhe, Karlsruherstr. 2, b. Schlosspl.

Ig. Damen
 welche einen Beruf ausüben, finden angenehme Unterhaltung in **französischem Abendzirkel** (Konversation) bei feingeb. Französinnen. Wöchentl. einmal. Sonntags 4 Mal monatl. Off. unt. Nr. 919683 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3
Englischen Unterricht
 erteilt gründlich bei möglichem Honorar, Dame welche mehr. Jahre in London war. 919689.6.5
 Gerwigstr. 14, 4. St., 118.

Für 10 Pfg.
 eine neue Bluse,
Für 75 Pfg.
 ein neues Kleid
 durch Färben mit **Braunschen-Färbemitteln**!!!
 Zu haben in Drogeriehandlungen und Apotheken.